



# Geschäftsbericht 2004

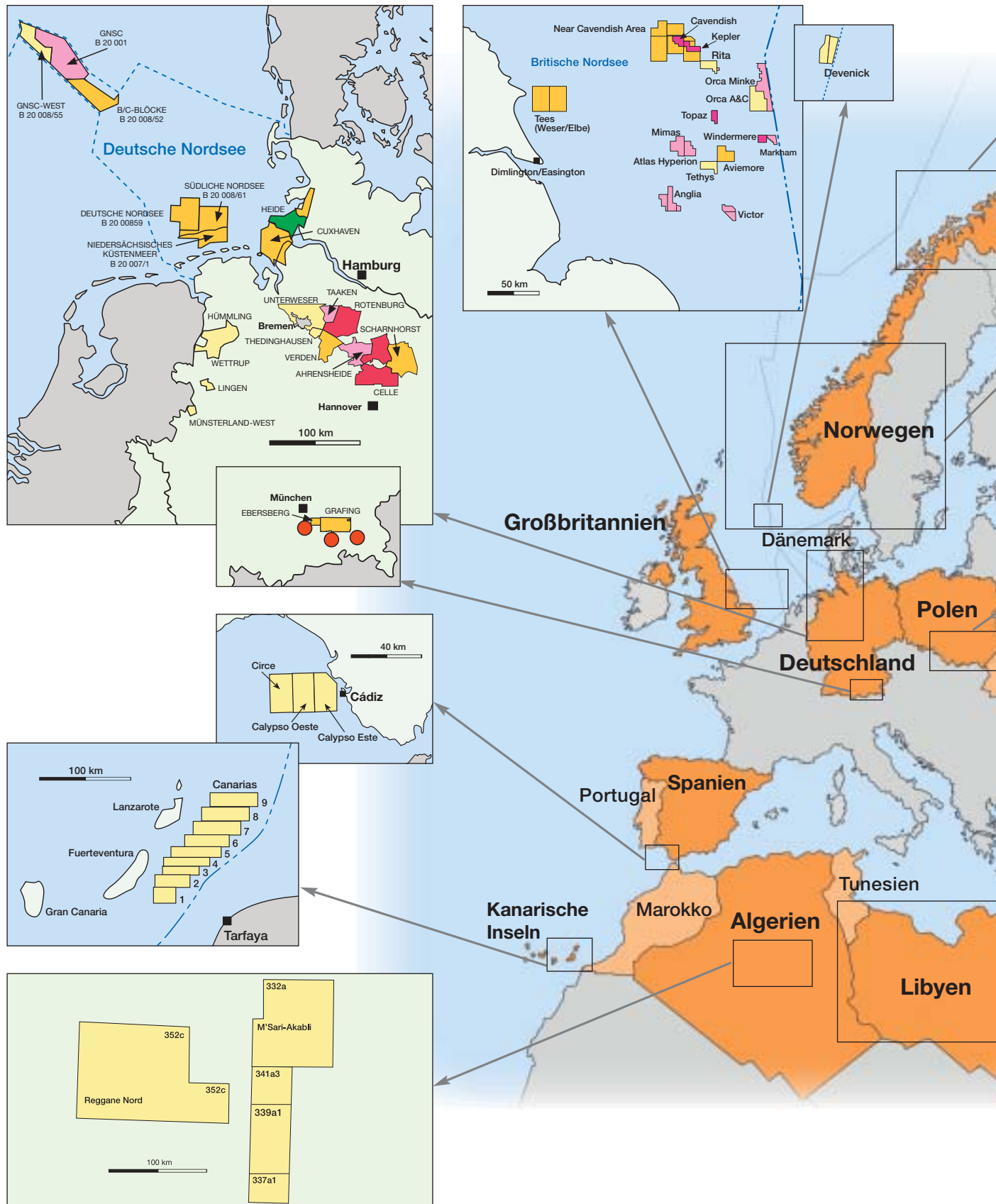
# Auf einen Blick

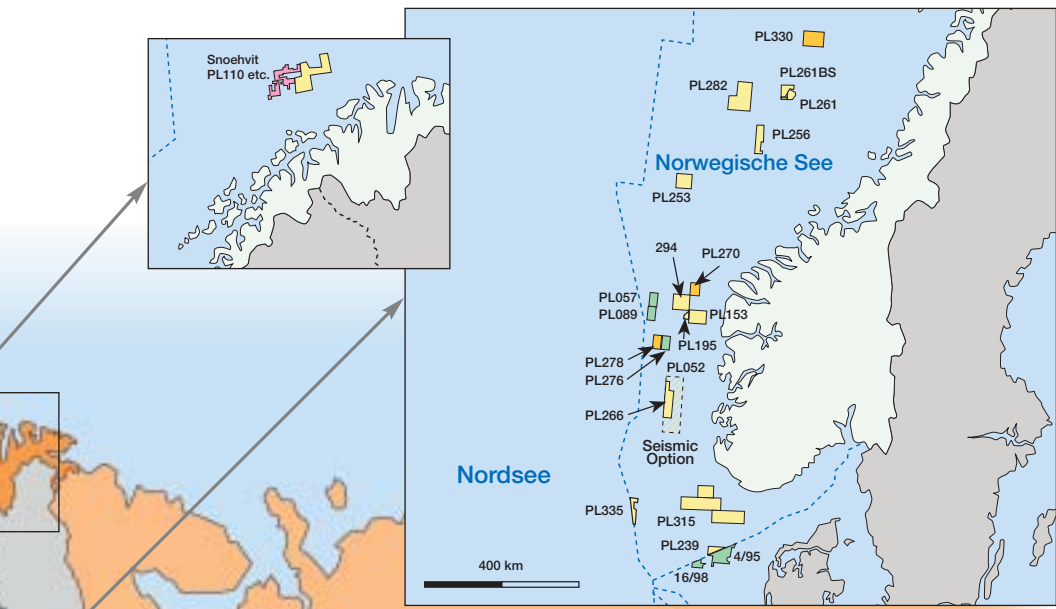
<b>RWE Dea Teilkonzern</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>+/- in %</b>
Umsatzerlöse (IAS)	(Mio. €)	1.194	1.227	- 2,7
EBITDA (IAS)	(Mio. €)	558	618	- 9,7
Betriebliches Ergebnis (IAS)	(Mio. €)	357	389	- 8,2
Investitionen einschl. Akquisitionen	(Mio. €)	251	295	- 14,9
Mitarbeiter (Anzahl jeweils Endstand)	(MÄ <sup>1)</sup> )	894	903	- 1,0

<b>RWE Dea AG</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>+/- in %</b>
Umsatzerlöse (HGB)	(Mio. €)	706	740	- 4,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (HGB)	(Mio. €)	220	335	- 34,0
An RWE AG abzuführender Gewinn	(Mio. €)	161	350	- 54,0
Investitionen einschl. Akquisitionen	(Mio. €)	166	157	7,6
Mitarbeiter (Anzahl jeweils Endstand)	(MÄ <sup>1)</sup> )	703	738	- 4,7

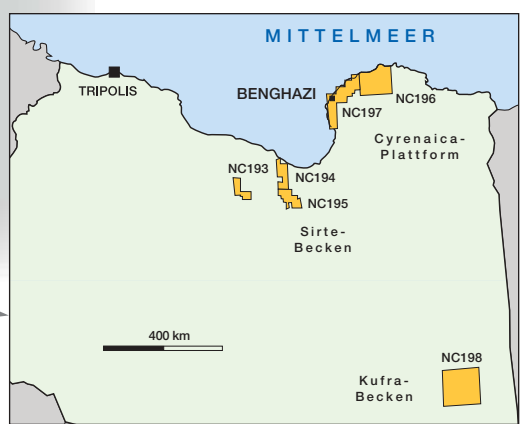
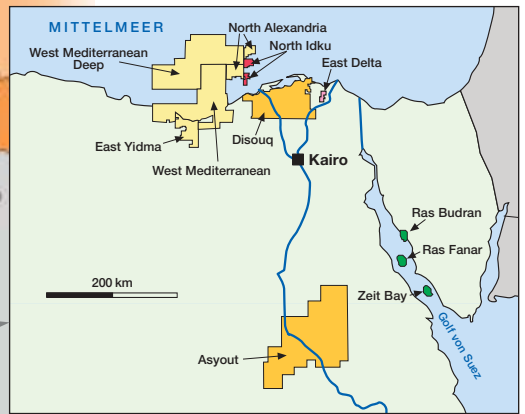
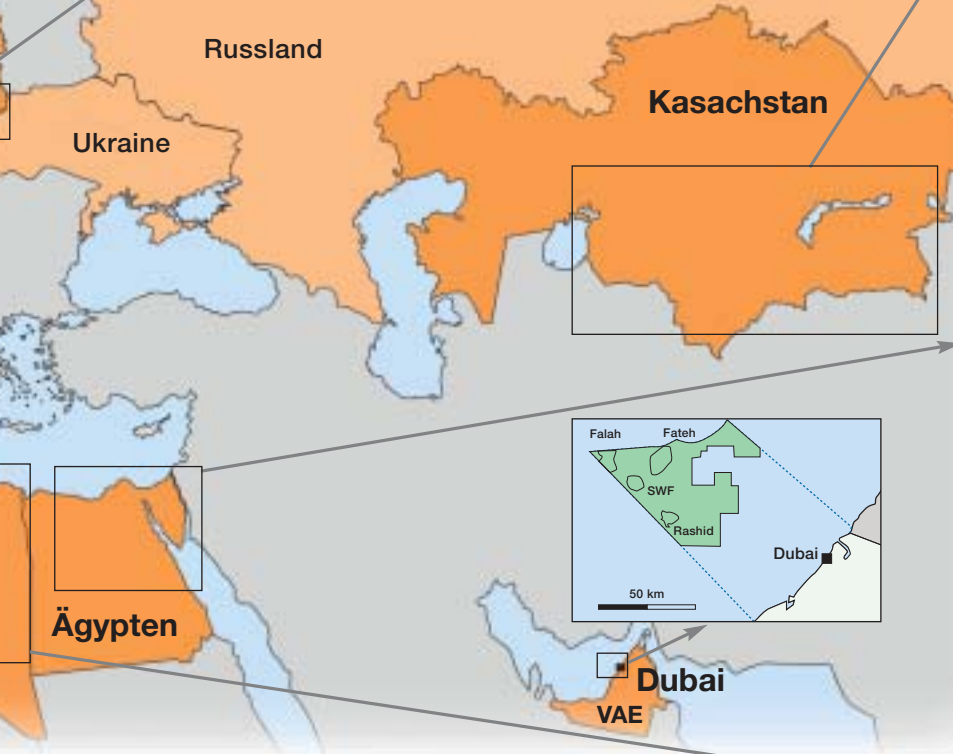
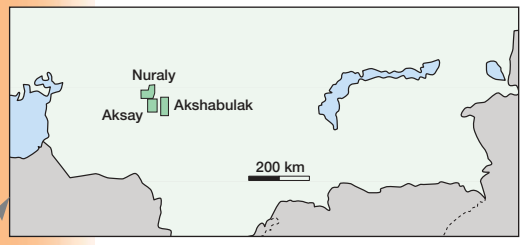
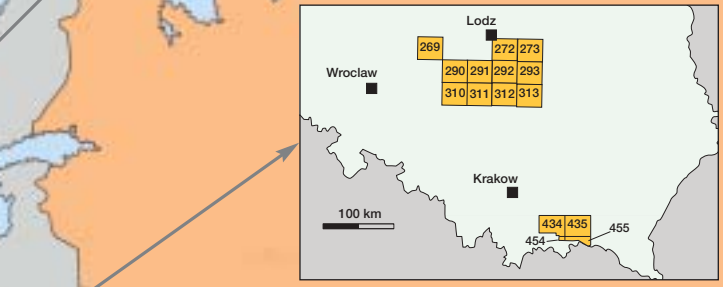
<sup>1)</sup> Mitarbeiteräquivalente entsprechend dem prozentualen Beschäftigungsgrad (ohne Auszubildende)

# RWE Dea Aktivitäten und Interessengebiete im Überblick





- Aktivitäten
- Interessengebiete
- Produktion/Entwicklung Gas:
- Betriebsführer
- Partner
- Produktion/Entwicklung Öl:
- Betriebsführer
- Partner
- Explorationslizenzen:
- Betriebsführer
- Partner
- Gasspeicher



<b>Kennzahlen</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
Ergebnis je Aktie	(€)	10,74	25,99
Return on Capital Employed (ROCE)	(%)	32,4	30,9
Eigenkapitalrentabilität	(%)	9,6	21,6
Umsatzrentabilität	(%)	28,6	31,5
Eigenkapitalquote	(%)	51,9	52,8
Anlagendeckungsgrad	(%)	95,8	99,2

## Erläuterung der Kennzahlen

Return on Capital Employed (ROCE)	=	Betriebliches Ergebnis : Betriebliches Vermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Ergebnis nach Steuern : Durchschnittliches Eigenkapital
Umsatzrentabilität	=	Betriebliches Ergebnis abzüglich Beteiligungsergebnis : Umsatzerlöse ohne selbst angemeldete Mineralöl-/Erdgassteuer
Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital : Gesamtkapital
Anlagendeckungsgrad	=	Eigenkapital zuzüglich langfristige Rückstellungen und langfristige Fremdmittel : Anlagevermögen

<b>Betriebsdaten</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>+/- in %</b>
Erdgasförderung	(Mio. m <sup>3</sup> )	2.158	2.584	- 16,5
Inland	(Mio. m <sup>3</sup> )	1.926	2.188	- 12,0
Ausland	(Mio. m <sup>3</sup> )	232	396	- 41,4
Erdölförderung	(Tsd. m <sup>3</sup> )	5.626	5.818	- 3,3
Inland	(Tsd. m <sup>3</sup> )	1.163	1.287	- 9,6
Ausland	(Tsd. m <sup>3</sup> )	4.463	4.531	- 1,5
Reserven und nachgewiesene Ressourcen gesamt <sup>1)</sup>	(Mio. m <sup>3</sup> OE <sup>3)</sup> )	174,2	176,7 <sup>2)</sup>	- 1,4
Reserven gesamt	(Mio. m <sup>3</sup> OE <sup>3)</sup> )	125,1	142,8 <sup>2)</sup>	- 12,4
Erdgasreserven	(Mio. m <sup>3</sup> OE <sup>3)</sup> )	71,8	83,6 <sup>2)</sup>	- 14,1
Erdölreserven	(Mio. m <sup>3</sup> OE <sup>3)</sup> )	53,3	59,2	- 10,0
nachgewiesene Ressourcen gesamt	(Mio. m <sup>3</sup> OE <sup>3)</sup> )	49,1	33,9 <sup>2)</sup>	44,8
nachgewiesene Erdgasressourcen	(Mio. m <sup>3</sup> OE <sup>3)</sup> )	35,9	24,9 <sup>2)</sup>	44,2
nachgewiesene Erdölressourcen	(Mio. m <sup>3</sup> OE <sup>3)</sup> )	13,2	9,0	46,7

<sup>1)</sup> Stand jeweils 31. 12.<sup>2)</sup> Korrektur zum Vorjahr basiert auf Umrechnung von Standardkubikmetern zu Normkubikmetern bei Gas in Ägypten und Großbritannien.<sup>3)</sup> Öläquivalente

## Kurzportrait der RWE Dea AG

Die RWE Dea AG, Hamburg, gehört als rechtlich selbstständiges Unternehmen zum Unternehmensbereich RWE Power, der die kontinentaleuropäischen Erzeugungs- und Gewinnungsaktivitäten des RWE-Konzerns umfasst. Das Unternehmen ist international in der Exploration von Erdgas und Erdöl tätig. RWE Dea fördert diese Kohlenwasserstoffe in Deutschland, Großbritannien, Norwegen, Dänemark, Ägypten, Dubai und Kasachstan. RWE Dea hält daneben weitere Explorationslizenzen in Algerien, Libyen, Spanien und Polen. In Deutschland betreibt RWE Dea hochvolumige Untergrund-Erdgasspeicher. RWE Dea wendet modernste Bohr- und Produktionstechniken an und verfügt über vielseitiges Know-how.



# Inhalt

04	Vorwort des Vorstands
06	Bericht des Aufsichtsrats
08	Lagebericht – RWE Dea Teilkonzern und RWE Dea AG
16	Mitarbeiter
20	Geschäftsaktivitäten
28	RWE Dea Teilkonzernabschluss
64	Wesentliche Beteiligungen
65	Jahresabschluss RWE Dea AG
81	Die Organe der Gesellschaft und deren Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien



## Vorwort des Vorstands



Dr. Georg Schöning,  
Sprecher des Vorstands



Lutz-Michael Liebau,  
Vorstandsmitglied



Dr. Rolf Wiese,  
Vorstandsmitglied

### **Liebe Freunde des Unternehmens,**

für unsere Firmengeschichte war 2004 wiederum ein besonderes Jahr. Durch die Übertragung aller Aktien der RWE Dea Minderheitsaktionäre auf die RWE AG gehört unser Unternehmen nunmehr zu 100 % zum RWE-Konzern. Dadurch sind unsere Aufgaben als international tätige Explorations- und Produktionsgesellschaft für Erdgas und Erdöl, die Struktur unseres Unternehmens und seine rechtliche Selbstständigkeit jedoch nicht berührt.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht können wir auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr zufrieden zurückblicken. Von besonderer Bedeutung für unser gutes Abschneiden war der rasante Anstieg der Rohölpreise, der im Oktober in historischen Rekordwerten von über 50 US-\$ je Barrel Brent-Rohöl gipfelte – auch wenn die positive Auswirkung dieser Preisentwicklung auf unser Geschäft durch die Schwäche des US-Dollars gedämpft wurde.

Die Zukunft unseres Unternehmens wird allerdings weniger durch aktuelle Preisentwicklungen bestimmt als vielmehr durch unsere langfristige Leistungskraft. Diese hängt entscheidend von zügigen Feldeentwicklungen, erfolgreichen Explorations und der Erlangung neuer erfolgversprechender Lizenzen ab. Diese wichtigen Voraussetzungen für weiteres Produktionswachstum haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr geschaffen.

In Großbritannien konnte der Startschuss für die Entwicklung der Gaslagerstätte Atlas Hyperion gegeben werden. Mit der Genehmigung des modifizierten technischen Konzepts zum Bau der Pipeline von der Bohr- und Förderinsel Mittelplate zur Landstation Dieksand war ein bedeutsamer Meilenstein in der Entwicklung der Erdöllagerstätte Mittelplate vor der schleswig-holsteinischen Nordseeküste erreicht.

Ebenso wichtig war, dass unsere Explorationsanstrengungen und die damit verbundenen Investitionen durch weitere Fündigkeiten belohnt wurden. In Ägypten haben wir mit zwei sehr erfolgreichen Explorationsbohrungen in den Lizenzen North Alexandria und West Mediterranean Deep an der Mittelmeerküste ausgesprochen gute Ergebnisse erzielt.

Weitere erfreuliche Ereignisse waren die Zuteilung neuer Lizenzgebiete im Bereich der britischen und norwegischen Seegebiete, in Ägypten und Algerien sowie der Beginn unserer aktiven Tätigkeit in Libyen.

Auch in Zukunft wollen wir durch intensive Exploration unsere Reserven weiter ausbauen und schnell in Produktion setzen. Unser Ziel, in den nächsten 10 Jahren jährlich um etwa 4% zu wachsen, ist ehrgeizig, denn die dafür umzusetzenden Projekte müssen zeitgerecht mit Konsortialpartnern abgestimmt und von staatlichen Stellen genehmigt werden.

Beim Ausbau unserer Aktivitäten konzentrieren wir uns weiterhin auf Schwerpunktregionen in der Nähe der europäischen Verbrauchszentren. Unser besonderes Augenmerk richten wir auf Gasprojekte. In diesem Geschäftsfeld haben wir in den vergangenen Jahren – vor allem in Ägypten – sehr gute Explorationserfolge erzielt. Auch unser ertragstarkes Ölgeschäft behält eine große Bedeutung. Wir nutzen das Potenzial unserer Ölkonzessionen, um mit den Einnahmen unsere Gasaktivitäten zu entwickeln.

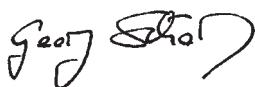
In gleicher Weise, wie wir unsere Produktion ausweiten wollen, zielen wir auch darauf, unsere Qualitätsstandards ständig zu verbessern. Ein wichtiger Aspekt dabei ist das Risikomanagement.

So wie wir Finanz- und Preisrisiken durch ökonomische Sicherungsinstrumente reduzieren und operativen Risiken wie Fehlbohrungen durch Anwendung moderner Technologien entgegenwirken, müssen wir auch technische Schadensrisiken minimieren. Im abgelaufenen Jahr haben wir unsere entsprechenden Anstrengungen nochmals verstärkt und die im RWE Dea Unternehmensleitbild festgelegten Grundsätze hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs mit Umwelt, Sicherheit und Gesundheit durch die systematische Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagements konzeptionell umgesetzt.

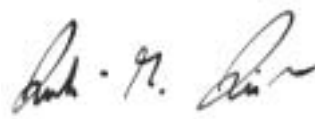
Ein logischer Schritt in diese Richtung war, unser an internationalen Normen ausgerichtetes integriertes Managementsystem – CIMS – als zentrales Führungselement in allen Betrieben und Bereichen des Unternehmens zu etablieren. Unser Unternehmen wurde daraufhin durch externe Prüfer nach internationalen Standards zertifiziert. Die weitere konsequente Anwendung des CIMS wird uns auf eine noch höhere Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsebene führen.

Das Geschäftsjahr 2005 wird wieder neue Herausforderungen für uns bereithalten. Wir sind überzeugt, dass wir auf der Basis unserer Unternehmensleitwerte und eingebunden in die RWE-Konzerngemeinschaft die vor uns stehenden Aufgaben mit unserem hoch motivierten Team meistern werden. So werden wir weiterhin unseren Beitrag zum Gesamterfolg des RWE-Konzerns leisten. Wir danken an dieser Stelle allen, die zur langjährigen positiven Entwicklung unseres Unternehmens und damit auch zu unserem erneut guten Ergebnis im Jahr 2004 beigetragen haben.

Der Vorstand



Dr. Georg Schöning  
Sprecher des Vorstands



Lutz-Michael Liebau  
Vorstandsmitglied



Dr. Rolf Wiese  
Vorstandsmitglied

## Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Gert Maichel,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

□ Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit die Geschäftsführung der Gesellschaft regelmäßig überwacht. Er hat sich vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft, über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen. Er befasste sich auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands eingehend mit dem Geschäftsverlauf, mit der Entwicklung von Produktion, Absatz, Kosten und Erlösen, mit der Ertragslage und der Unternehmensplanung sowie mit allen wesentlichen Geschäftsvorgängen. Der Aufsichtsrat wurde darüber hinaus regelmäßig und umfassend über die zur Absicherung von Geschäftsrisiken ergriffenen Maßnahmen in Kenntnis gesetzt.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit den von RWE Dea geplanten und bereits ergriffenen Maßnahmen zum Ausbau der Exploration, Produktion und Vermarktung von Erdgas und Erdöl. Weiterhin wurde ihm über die Vorbereitungen zur geplanten Pipeline-Anbindung der Bohr- und Förderinsel Mittelplate an die Landstation Dieksand in Schleswig-Holstein berichtet.

Das Gremium wurde schriftlich und in den Sitzungen über den jeweiligen Stand und erfolgreichen Abschluss der in der Hauptversammlung der RWE Dea am 7. April 2004 beschlossenen Übertragung aller Aktien der RWE Dea Minderheitsaktionäre auf die RWE AG gegen Barabfindung (sog. Squeeze-Out-Verfahren) unterrichtet. Im Aufsichtsrat wurde zudem ausführlich die weitere Strategie zum organischen Wachstum der Gesellschaft behandelt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats behandelte zudem in Einzelgesprächen mit dem Vorstand wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2004 fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Der Personalausschuss tagte einmal, der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Teilkonzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 sowie der mit dem Teilkonzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der RWE Dea AG sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 7. April 2004 als Abschlussprüfer gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragten PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss, der Teilkonzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die RWE Dea AG und den Teilkonzern sowie die Berichte des Abschlussprüfers über den Jahresabschluss und den Teilkonzernabschluss sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 11. Februar 2005 ausgehändigt worden. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahres- und des Teilkonzernabschlusses teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis in Bezug auf Jahresabschluss und Teilkonzernabschluss zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Teilkonzern- und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 gebilligt. Letzterer ist damit festgestellt.

Mit Ablauf des 7. Juli 2004 ist Herr Berthold Bonekamp aufgrund von Veränderungen im RWE-Konzern aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Er gehörte dem Gremium seit 2003 an. Wir danken ihm für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. An Stelle von Herrn Bonekamp ist durch gerichtlichen Beschluss mit Wirkung vom 8. Juli 2004 Herr Antonius Voß für den Rest der Amtszeit von Herrn Bonekamp zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

Am 6. Oktober 2004 verstarb das Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Dr. Dieter Dräger. Herrn Dr. Dräger gilt unser Dank dafür, dass er seine umfangreichen Kenntnisse und Erfahrungen, die er in mehr als 32 Jahren Tätigkeit für das Unternehmen gesammelt hatte, uns auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand als Mitglied des Aufsichtsrats seit 2001 zur Verfügung stellte. Als Nachfolger von Herrn Dr. Dräger ist das ehemalige Mitglied des Vorstands der RWE Dea, Herr Heinz-Jürgen Klatt, durch gerichtlichen Beschluss für den Rest der Amtszeit von Herrn Dr. Dräger zum Mitglied im Aufsichtsrat bestellt worden.

Hamburg, den 11. Februar 2005

Der Aufsichtsrat



Dr. Gert Maichel

Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Lagebericht

Mit einem erfreulichen Ergebnis konnten wir unsere erfolgreiche Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre auch 2004 fortsetzen. Grundlage dafür waren Ölpreise auf Rekordniveau und eine hohe Produktionsleistung.



□ In der Hauptversammlung der RWE Dea am 7. April 2004 wurde die Übertragung aller Aktien der RWE Dea Minderheitsaktionäre auf die RWE AG gegen Barabfindung beschlossen. Mit der am 19. Oktober 2004 erfolgten Eintragung des Übertragungsbeschlusses im Handelsregister sind kraft Gesetzes alle Aktien der Minderheitsaktionäre auf die RWE AG übergegangen. Zuvor hatte das Hanseatische Oberlandesgericht rechtskräftig festgestellt, dass die gegen den Übertragungsbeschluss erhobenen Anfechtungsklagen der Eintragung des Beschlusses in das Handelsregister nicht entgegenstehen. Mit dem Übergang aller RWE Dea Aktien der Minderheitsaktionäre auf die RWE AG ist diese nunmehr alleinige Anteilseignerin an der RWE Dea AG. Weitere Folge war der Widerruf der Börsenzulassung der RWE Dea Aktie zum amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse und allen sonstigen beteiligten Börsenplätzen. Damit ist die RWE Dea keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des § 3 Absatz 2 Aktiengesetz mehr. Die Struktur der RWE Dea AG und ihre Aufgaben als international tätige Explorations- und Produktionsgesellschaft für Erdgas und Erdöl im RWE-Konzernbereich Erzeugung und Gewinnung sind von den neuen Eigentumsverhältnissen unberührt.

#### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Preise am internationalen Ölmarkt entwickelten sich bis Oktober dynamisch aufwärts und erlangten Rekordwerte von über 50 US-\$ je Barrel für Brent-Rohöl. Die vielschichtigen Gründe hierfür reichten von niedrigen Lagerbeständen über Wettereinflüsse bis zu einer starken Nachfrage aus China. Die Förderländer produzierten – vor allem bei den besonders gefragten leichten Rohölen – an den Kapazitätsgrenzen. Terroranschläge, politische Instabilitäten und Streiks gaben den Preisen zusätzlichen Auftrieb. Mit dem Aufbau der weltweiten Lagerbestände gingen die Rohölnotierungen zum Jahresende auf ein Niveau von 40 US-\$ je Barrel zurück.

Im Jahresdurchschnitt lag der Preis für ein Barrel Brent-Rohöl bei 38,3 US-\$. Der Zehnjahresdurchschnitt von 23,3 US-\$ wurde damit um 65 % übertroffen und der Brent-Rohölpreis notierte um 33 % über dem bereits hohen Niveau des Vorjahres von 28,8 US-\$. Die Verteuerung gegenüber dem Vorjahr wurde im Euro-Raum allerdings durch die Eurostärke erheblich abgeschwächt. Wechselkursbedingt lag der durchschnittliche Brent-Rohölpreis auf Euro-Basis mit einem Wert von 30,8 €/bbl lediglich um 21 % über dem Vorjahr (25,5 €/bbl).

Bei der Vermarktung unseres Erdgases konnten wir mit Preisen auf Vorjahreshöhe im langjährigen Vergleich weiterhin hohe Werte erzielen.

#### **Produktion**

Unsere Förder- und Absatzmengen waren im Geschäftsjahr 2004 insgesamt auf gutem Niveau. Unsere Gasproduktion lag jedoch im Berichtsjahr mit 2,2 Mrd. m<sup>3</sup> um 16 % unter der des Vorjahres, in dem wir neben den langfristig vertraglich gebundenen Verkaufsmengen größere Mengen im Inland produzierten Gases auf dem Spotmarkt platziert hatten.

Unsere Ölförderung lag mit 5,6 Mio. m<sup>3</sup> um 3 % unter dem Vorjahresniveau. Neue Produktionsbohrungen in der dänischen Nordsee und die durch bessere Transport- und Vermarktungsbedingungen ermöglichte höhere Produktion in Kasachstan konnten Produktionseinbußen im norwegischen Ölfeld Snorre, den natürlichen Förderrückgang im Golf von Suez und in Dubai sowie eine witterungsbedingt geringere Förderung aus dem inländischen Ölfeld Mittelplate nicht voll kompensieren.

Gas- und Ölförderung		2004	2003
RWE Dea Teilkonzern			
Erdgas			
Deutschland	Mio. m <sup>3</sup>	1.926	2.188
Ausland	Mio. m <sup>3</sup>	232 *)	396
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. m<sup>3</sup></b>	<b>2.158</b>	<b>2.584</b>
Erdöl			
Deutschland	Tsd. m <sup>3</sup>	1.163	1.287
Norwegen	Tsd. m <sup>3</sup>	1.574 *)	1.803
Dänemark	Tsd. m <sup>3</sup>	496	144
Kasachstan	Tsd. m <sup>3</sup>	960	926
Ägypten	Tsd. m <sup>3</sup>	802	937
Sonstige	Tsd. m <sup>3</sup>	631	721
<b>Gesamt</b>	<b>Tsd. m<sup>3</sup></b>	<b>5.626</b>	<b>5.818</b>

\*) Umsetzung der norwegischen Kondensatmengen auf Öl (bisher Gas)

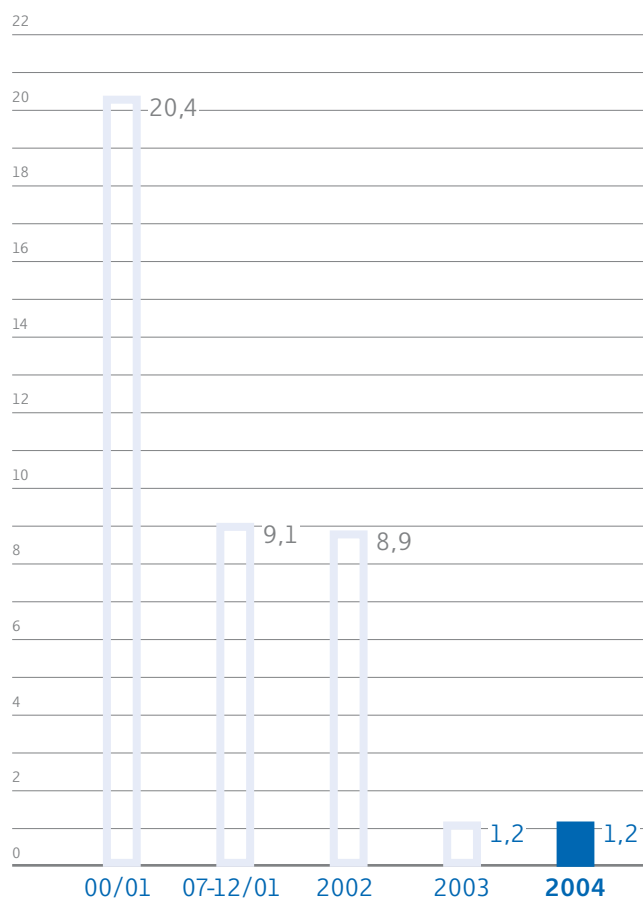
### Außenumsatz

Der Außenumsatz der RWE Dea lag mit 1.194 Mio. € leicht unter dem Wert des Vorjahres. Im Vergleich zum Vorjahr sind die externen Gasumsätze zurückgegangen, zudem wirkten sich getätigte Sicherungsgeschäfte umsatzmindernd aus. Der Auslandsanteil am Außenumsatz des Teilkonzerns betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 59,3%.

Außenumsatz	2004	2003
RWE Dea Teilkonzern in Mio. €		
<b>Gesamt</b>	<b>1.194</b>	<b>1.227</b>

### Außenumsatz

RWE Dea Teilkonzern in Mrd. €



### Ergebnis

Das im Geschäftsjahr 2004 vom RWE Dea Teilkonzern erwirtschaftete betriebliche Ergebnis erreichte dank hoher Erdöl- und Erdgaspreise mit 357 Mio. € erneut einen hohen Wert. Das Ergebnis lag jedoch wegen leicht geringerer Förderung und für uns ungünstigerer Wechselkurse unter dem besonders hohen Wert des Vorjahres von 389 Mio. €. Auch wirkten sich die hohen Rohölpreise wegen getätigter Sicherungsgeschäfte nur zum Teil ergebnissteigernd aus. Zum guten Ergebnis trugen insbesondere unsere inländischen Gas- und Ölaktivitäten, unsere Ölproduktion in Norwegen sowie die neue Produktion in Dänemark bei. Auch unser Bereich Nordafrika/ Mittlerer Osten erwirtschaftete trotz hoher Explorationsaufwendungen dank eines guten Ölgeschäfts ein positives Ergebnis.

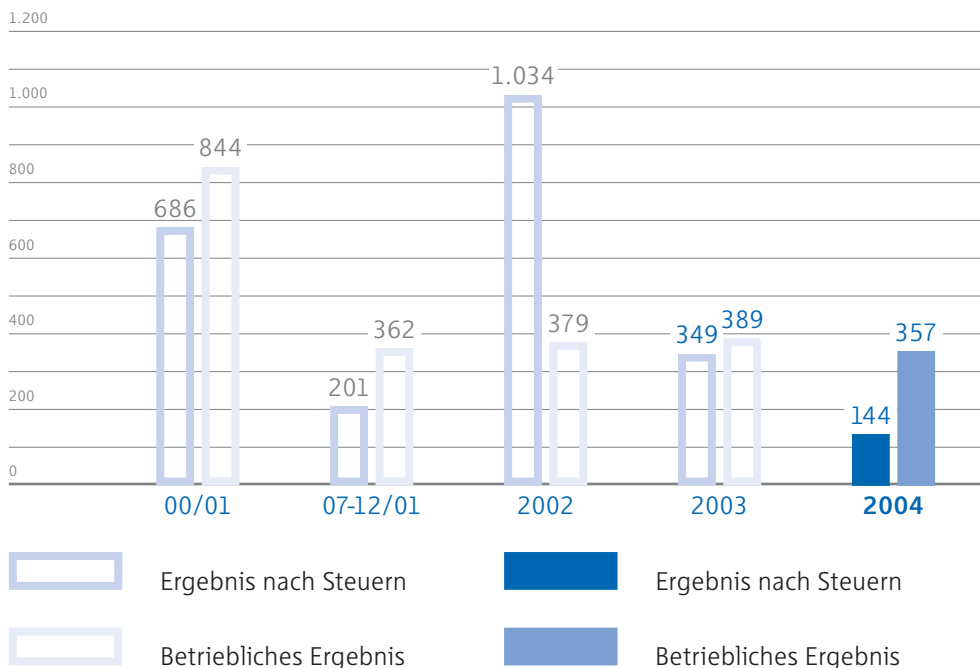
Das EBITDA ging um 10,8 % auf 558 Mio. € zurück. Das Ergebnis vor Steuern betrug 365 Mio. €. Im Vorjahreswert von 525 Mio. € schlugen sich u. a. der Gewinn aus der Veräußerung unseres 10,1%igen Anteils an der Bergemann GmbH und ein Sondereffekt im Zusammenhang mit der Auflösung des Joint Venture Shell & DEA Oil GmbH nieder. Das Ergebnis nach Steuern belief sich 2004 auf 145 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter resultierte daraus ein Nettoergebnis in Höhe von 144 Mio. €.

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung	2004	2003
RWE Dea Teilkonzern in Mio. €		
EBITDA	558	618
Abschreibungen	- 217	- 232
Beteiligungsergebnis	16	3
Betriebliches Ergebnis	357	389
Neutrales Ergebnis	- 5	153
Finanzergebnis	13	- 17
Ergebnis vor Steuern	365	525
Ertragsteuern	- 220	- 176
Ergebnis nach Steuern	145	349
Anteile anderer Gesellschafter	- 1	▪
Nettoergebnis	144	349

▪ Betrag geringer Höhe

### Betriebliches Ergebnis und Ergebnis nach Steuern

RWE Dea Teilkonzern in Mio. €



### Kapitalrendite und Wertbeitrag

Die Kapitalrendite (ROCE) gibt das Verhältnis des betrieblichen Ergebnisses zum durchschnittlichen betrieblichen Vermögen wieder. Zur Erzielung eines Wertbeitrags muss der ROCE über den für das betriebliche Vermögen kalkulierten Kapitalkosten liegen. Diese hat der RWE-Konzern für den RWE Dea Teilkonzern auf derzeit 13% festgelegt.

Der ROCE des RWE Dea Teilkonzerns betrug 32,4%. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielten wir einen ROCE von 30,9%. Nach Abzug der kalkulierten Kapitalkosten ergab sich daraus für das Jahr 2004 ein Wertbeitrag von 19,4%. Im Vorjahr betrug er 17,9%. Der Unterschied erklärt sich im Wesentlichen aus einem Rückgang des betrieblichen Vermögens, der den Effekt aus dem geringeren betrieblichen Ergebnis überkompensierte. In absoluten Zahlen ausgedrückt beziffert sich der Wertbeitrag des RWE Dea Teilkonzerns im Berichtsjahr auf 213 Mio. €. Im Vorjahr lag er bei 225 Mio. €.

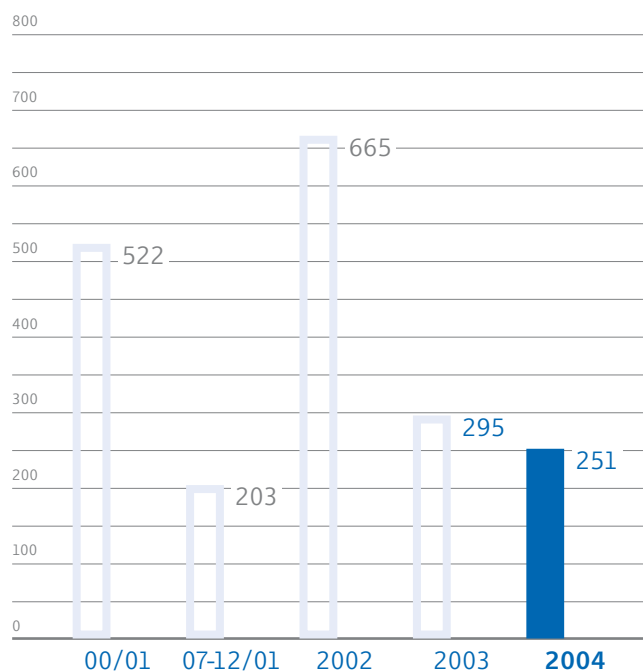
### Investitionen

RWE Dea investierte im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 251 Mio. €. Die Investitionen lagen damit unter dem Vorjahreswert in Höhe von 295 Mio. €. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit 2004 waren die Regionen Europa/GUS mit Investitionen in Höhe von 123 Mio. € und Deutschland mit einer investierten Summe von 79 Mio. €.

Investitionen	2004	2003
RWE Dea Teilkonzern in Mio. €		
Sachanlagen/		
Immaterielle Vermögenswerte	251	294
Finanzanlagen/Akquisitionen	-	1
Gesamt	251	295

### Investitionen

RWE Dea Teilkonzern in Mio. €



### Angaben zum handelsrechtlichen Abschluss der RWE Dea AG

Der Umsatz der RWE Dea AG belief sich im Jahr 2004 auf 706 Mio. €. Im Vorjahr lag er bei 740 Mio. €. Das Ergebnis im Einzelabschluss der RWE Dea AG betrug im Geschäftsjahr 161 Mio. €. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem Inlandsgeschäft, der Ölproduktion in Dänemark sowie einer Dividende aus Norwegen. Der Gewinn wird in voller Höhe an unsere Muttergesellschaft RWE AG abgeführt.

Die Finanzlage ist unverändert geprägt durch das in 2003 der RWE AG gewährte Darlehen in Höhe von 1,0 Mrd. €. Das Darlehen wird zu marktüblichen Konditionen verzinst und hat unser Finanzergebnis positiv beeinflusst. Durch die Umstrukturierungen im RWE-Konzern ist die RWE Dea AG ab 2004 nicht mehr direkt, sondern indirekt über die RWE Power AG in das Cash Pooling der RWE AG einbezogen.

Die Vermögenslage der RWE Dea AG ist durch die Kapitalherabsetzung bei der CONDEA Gesellschaft für Chemie-Beteiligungen GmbH in Höhe von 410 Mio. € beeinflusst. Diese führte gleichzeitig zu einer entsprechenden Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschaft. Daneben haben wir die Finanzierung der RWE Dea UK von Darlehen auf Eigenkapital umgestellt. Dadurch kommt es zu einer Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts in Höhe von 62 Mio. €. Das in Vorjahren ausgegebene Darlehen wurde vollständig getilgt. In Polen wurde aufgrund der geschäftlichen Entwicklung eine erneute Wertberichtigung unseres finanziellen Engagements erforderlich.

Die Investitionen der RWE Dea AG betragen im Berichtsjahr insgesamt 166 Mio. €. Im Vorjahr waren es 157 Mio. €.

Die EU-Richtlinie zur Einführung des Emissionshandels ist in Deutschland durch das Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) und das Zuteilungsgesetz (ZuG) im Jahr 2004 umgesetzt worden. Im Dezember 2004 hat die RWE Dea AG für die Zuteilungsperiode 2005 bis 2007 einen Zuteilungsbescheid erhalten. Dieser legt für die erste Zuteilungsperiode (2005 bis 2007) fest, welche Mengen an Emissionsrechten aller Voraussicht nach jährlich ausgegeben, d. h. auf dem bei der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) geführten Konto gutgeschrieben werden. Während der Zuteilungsbescheid die Menge für drei Jahre festlegt, erfolgt die Ausgabe jeweils in Jahresscheiben bis zum 28. Februar eines Jahres.

### Operatives Geschäft

Mit der erfolgreich abgeteuften Produktionsbohrung Völkersen Z 7 (RWE Dea Anteil 100%) haben wir erneut einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der hohen inländischen Gasproduktion geleistet. Die inländische Ölförderkapazität konnten wir durch die neue von der Bohr- und Förderinsel Mittelplate abgeteuft Bohrung A 17 (RWE Dea Anteil 50%) stabilisieren.

Ein für die geplante Pipeline-Anbindung der Bohr- und Förderinsel Mittelplate an die Landstation Dieksand eingereichtes modifiziertes technisches Konzept wurde genehmigt und bestandskräftig. Damit kann der Pipeline-Bau planmäßig im Jahr 2005 realisiert werden. Durch die Pipeline-Anbindung werden wir die Förderpotenziale aus dem Feld Mittelplate zukünftig noch besser nutzen können.

Unsere Explorationsbemühungen im Inland haben nicht die erwarteten Ergebnisse erzielt. So waren sowohl die Bohrung Lilienthal-Süd Z 1 (RWE Dea Anteil 40%) in der Nähe von Bremen als auch die Bohrung B 4-5 (RWE Dea Anteil 14%) im deutschen Teil der Nordsee nicht erfolgreich.

Das britische Ministerium für Handel und Industrie hat die Projektgenehmigung für die Entwicklung der im Saturn-Gebiet befindlichen Gasfelder Atlas und Hyperion (RWE Dea Anteil 35,1%) erteilt. Geplanter Produktionsbeginn ist Ende 2005. Die Explorationsbohrung Aviomore (RWE Dea Anteil 71%) war fehl und wurde verfüllt.

In Polen haben wir von unserem ehemaligen Konsortialpartner Medusa Oil & Gas (Europe) B.V. durch Übernahme seiner 41,5%igen Beteiligung an der Medusa Oil & Gas (Poland) Sp. z o.o. die Aufsuchungsrechte in unseren Konzessionen südöstlich von Krakau vollständig erworben. Zwei nicht ausreichend prospektive Blöcke im östlichen Lizenzgebiet Zentralpolens haben wir nach negativen Explorationsergebnissen zurückgegeben.

In der dänischen Nordsee wurden in den Feldern Nini und Cecilie (RWE Dea Anteil 30% bzw. 17%) je zwei Ölproduktionsbohrungen in Betrieb genommen.

Im Rahmen von zwei Lizenzrunden waren wir bei der Bewerbung um Beteiligungen an vier Lizenzen erneut erfolgreich. In einer der in der Norwegischen See befindlichen Lizenzen hat RWE Dea Norge mit einem Konzessionsanteil von 60 % die Betriebsführerschaft übernommen. Zwei Bohrungen in den Lizenzen PL 266 (RWE Dea Anteil 30 %) und PL 261 BS (RWE Dea Anteil 15 %) trafen keine Kohlenwasserstoffe an und wurden verfüllt. Eine Bohrung in der Lizenz PL 256 (RWE Dea Anteil 15 %) musste aufgrund einer durch schwere See verursachten Beschädigung der Bohranlage aufgegeben werden.

In Kasachstan konnte die Ölproduktion des Joint Venture Kazgermunai (RWE Dea Anteil 25 %) durch Inbetriebnahme neuer Produktionsbohrungen ausgebaut werden.

Unsere Position in Ägypten haben wir durch Fündigkeiten und Konzessionserwerbe gestärkt. In der Konzession North Alexandria (RWE Dea Anteil 40 %) ist mit der Aufschlussbohrung Raven-1X ein sehr vielversprechender Gasfund gelungen und in der Konzession West Mediterranean Deep (RWE Dea Anteil 20 %) wurde durch die Bohrung Polaris-1X ebenfalls eine erneute Gasfündigkeit erzielt.

Unser Konzessionsportfolio konnten wir durch die Lizenzzuteilung eines 50%igen Anteils an der westlich des Nildeltas gelegenen Konzession East Yidma und 100 % an der Konzession Disouq im Küstenbereich des Nildeltas erweitern. Wegen der Onshore-Lage der Konzessionen und der nahe gelegenen Gasinfrastruktur könnten dort neue wirtschaftliche Funde schnell entwickelt werden.

Unseren Anteil von 37,5 % an der Konzession North Eastern Desert haben wir nach negativen Explorationsergebnissen zurückgegeben.

Bei unserer Ölproduktion in Ägypten haben wir den natürlichen Förderrückgang aus unseren drei Feldern im Golf von Suez durch neue Ölfunde, neue Produktionsbohrungen und Aufwältigungsarbeiten abflachen können.

Auch hinsichtlich unserer neuen Engagements in Algerien und Libyen sind wir vorangekommen. So war die im

Rahmen der Ausschreibungsrunde 2003 erfolgte Bewerbung um einen 30%igen Anteil an der Konzession M' Sari-Akabli im südalgerischen Ahnet-Becken erfolgreich.

### **Risikomanagement**

Unser unternehmerisches Handeln ist darauf ausgerichtet, Chancen optimal zu nutzen und Risiken zu begrenzen. Sämtliche Risiken werden mit dem Instrumentarium des konzerneinheitlichen Risikomanagements überwacht und gesteuert. Im Rahmen dieses Risikomanagements, gestützt durch ein dokumentiertes Risikomanagementsystem, wird durch kontinuierliche Früherkennung, standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung dem Risikoaspekt im Rahmen aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse der RWE Dea Rechnung getragen.

Wir sind als reines Upstream-Unternehmen weiterhin den Finanz- und Preisrisiken durch die internationalen Märkte ausgesetzt. Diese Risiken werden regelmäßig analysiert, quantifiziert und berichtet. Ein regelmäßig tagendes Risiko-Komitee berät über die Vorgaben der anzuwendenden Risikopolitik bezüglich der Währungs- und Rohölpreisrisiken. Zur Absicherung dieser Risiken setzen wir derivative Finanzinstrumente ein. Alle Sicherungsgeschäfte tätigen wir ausschließlich zur Abdeckung des Risikos aus operativen und finanziellen Grundgeschäften.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken begegnen wir durch die gewissenhafte Prüfung unserer Geschäftspartner und Begrenzung der Risiken durch entsprechende Limit-Vorgaben im Rahmen des konzernweiten Ausfallrisikomanagements.

Um Schadensrisiken wie Feuer-, Explosions- und Umweltrisiken vorzubeugen, haben wir in unserem Unternehmensleitbild die Verantwortung für Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit formuliert und weltweit gleiche verbindliche Grundsätze kommuniziert. Für Schadensfälle haben wir neben dem entsprechenden Versicherungsschutz Notfallpläne entwickelt, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Weitere Risiken bestehen in eventuellen Fehleinschätzungen geologischer Strukturen und daraus resultierenden Fehlbohrungen. Zur Minderung dieser Risiken setzen

wir modernste Technologien ein und verfolgen eine systematische Qualitätssicherung.

Abgesehen von den allgemeinen Geschäftsrisiken, sind Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RWE Dea Teilkonzerns nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten, auf Basis unseres derzeitigen Kenntnisstands nicht erkennbar.

### **Forschung und Entwicklung**

Wir führen die für unsere Industrie typischen Erforschungs- und Erschließungsarbeiten von Kohlenwasserstofflagerstätten durch. Um diese Aktivitäten zu unterstützen, verfügen wir in unserem Geo Support Center unter anderem über ein eigenes produktionstechnisches und geowissenschaftliches Labor.

Im Jahr 2004 war der Schwerpunkt der Forschung weiterhin die Gewinnung von Erdgas aus Lagerstätten mit sehr gering durchlässigem Gestein – so genanntem Tight-Gas. Das Projekt ist nunmehr so gut wie abgeschlossen; basierend auf Teilergebnissen, werden Abläufe in Exploration und Produktion von entsprechenden Lagerstätten derzeit optimiert. Ein weiterer zukunftsgerichteter Forschungsschwerpunkt ist die Optimierung der Produktion in der Endphase der Förderung aus einer Lagerstätte. Die gewonnenen Forschungsergebnisse, z. B. bei der Optimierung der Erdgasaufbereitung oder hinsichtlich der Entwicklung beständigerer Beschichtungen der Förderstränge, sind Grundlage zur Entwicklung innovativer Verfahren, mit denen wir unsere Reserven effizienter nutzen können.

Weiterhin haben wir unsere Forschung an der Verbesserung von Bohrspülungen zum Durchteufen schwieriger Formationen fortgeführt. Im Bereich Geophysik wurden neue Methoden für die Auswertung seismischer Daten wissenschaftlich bearbeitet, und in der Geologie war das Rotliegende, als wichtigstes Gasspeichergestein in Norddeutschland, Gegenstand unserer Untersuchungen.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

### **Ausblick**

Unsere Planung für 2005 basiert auf der Annahme, dass sich die Rohölpreise weiterhin über dem von der OPEC angestrebten Preiskorridor von 22 bis 28 US-\$ pro Barrel Brent-Rohöl bewegen, aber wahrscheinlich nicht die sehr hohen Werte des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichen werden. Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich die Ölpreise weiterhin sehr volatil entwickeln werden. Die Preisentwicklung wird bei einer weitgehenden Auslastung der Förderkapazität der meisten Förderländer und damit begrenzter freier Kapazitäten insbesondere von den konjunkturellen Entwicklungen in den Hauptverbraucherländern und politischen Stabilisierungen abhängen. Insbesondere die Entwicklung des wachstumsstarken asiatischen Marktes und die Versorgungssicherheit aus dem Nahen Osten werden großen Einfluss haben.

Wir haben das hohe Niveau des Ölpreises in 2004 zum Abschluss von Termingeschäften genutzt. Hierdurch haben wir bereits einen Teil unserer Erlöse im Jahr 2005 abgesichert. Unsere Hedge-Maßnahmen tragen auch dazu bei, die angestrebten Ergebnisse von Schwankungen der Devisenkurse abzukoppeln.

Infolge vertraglich geregelter Preisbeziehungen werden die hohen Ölpreise der zweiten Jahreshälfte 2004 tendenziell hohe Gaspreise in der ersten Jahreshälfte 2005 nach sich ziehen, so dass wir für das Gesamtjahr höhere Gaspreise als im abgelaufenen Geschäftsjahr erwarten können. Bei einer anhaltenden US-Dollar-Schwäche werden sich die hohen in US-\$ dotierten Ölpreise jedoch nicht in vollem Umfang auf unsere in Euro gehandelten Gaserlöse auswirken.

Hinsichtlich der Produktionsleistung erwarten wir für das Jahr 2005 eine leichte Abnahme unserer Gasförderung, da die Produktion aus den neu entwickelten Feldern in Großbritannien erst zum Jahresende aufgenommen wird. Auch die Ölförderung wird voraussichtlich den Vorjahreswert nicht erreichen.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2005 wiederum ein gutes betriebliches Ergebnis.

## Mitarbeiter

Der Aufbau einer starken Geschäftsposition wäre nicht möglich ohne qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gezielte Rekrutierung und systematische Förderung unseres Personals sind daher wichtige Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung unseres Geschäfts. So kann RWE Dea heute und in Zukunft attraktive berufliche Perspektiven im In- und Ausland bieten.



## □ Mitarbeiterzahl

Zum Jahresende 2004 beschäftigte unser Unternehmen 952 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (894 Mitarbeiteräquivalente<sup>\*)</sup>), darunter 225 im Ausland. Die Mitarbeiterzahl bewegte sich damit auf Vorjahreshöhe.

<sup>\*)</sup> Vollzeit, Teilzeit und befristet beschäftigte Mitarbeiter (ohne Vorstand, ohne Geschäftsführer, ohne Auszubildende, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Werkstudenten und Praktikanten, ohne Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit) abzüglich der Teilzeitreduzierung.

## Nachwuchsförderung

Die Schaffung möglichst vieler Ausbildungsplätze hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine besonders hohe Bedeutung. Bis zum Jahresende haben wir die Zahl unserer Ausbildungsplätze auf 18 verdoppelt. Über diese von uns durchgeführte Ausbildung hinaus finanzieren wir die Vergütungen und die Sozialversicherungsbeiträge für Ausbildungsplätze bei Handwerksbetrieben an unseren Betriebsstandorten. Hierdurch konnten neun weitere Ausbildungsplätze geschaffen werden, die sonst nicht angeboten worden wären. Wir kommen so, neben der Sicherung qualifizierten Nachwuchses für unser Unternehmen, auch einer wichtigen gesellschaftlichen Verantwortung zur Schaffung von Ausbildungsplätzen nach. Auch Studierenden bieten wir die Möglichkeit, in unserem Unternehmen erste berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. Durch Praktika und Diplomarbeiten können sie bei uns Studieninhalte vertiefen und anwenden.

## Personalentwicklung

Auch im Jahr 2004 haben wir konzernweite Personalentwicklungsinstrumente wie Potenzial-einschätzung, FührungsDialog und Jobrotation weiter ausgebaut. Unsere Potenzialträger fördern wir mit individuell zugeschnittenen Fortbildungsmaßnahmen und bereiten sie so auf die Übernahme weiterführender Positionen vor. Auch unser Fortbildungsprogramm haben wir bedarfsorientiert erweitert. Neben der Entwicklung von Seminarveranstaltungen für Auszubildende war ein Schwerpunkt die gezielte Schulung von Mitarbeitern im Bereich Arbeits-

sicherheit. Darüber hinaus haben wir neue Seminare im Bereich Führung und Arbeitsrecht entwickelt. Hierdurch unterstützen wir die Arbeit unserer Mitarbeiter mit Personalverantwortung bzw. bereiten Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

## Internationalisierung

Das Einbringen des Know-how unserer Mitarbeiter in unsere Auslandsgesellschaften bildet einen der Grundsteine für den erfolgreichen Ausbau unseres Geschäfts. Dies erfordert eine zunehmende Entsendung von Mitarbeitern in ausländische Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zum Jahresende 2004 waren bereits 25 % der RWE Dea Belegschaft in den Ländern Ägypten, Norwegen, Großbritannien, Libyen, Kasachstan, Spanien und Dänemark beschäftigt, darunter auch deutsche Mitarbeiter im Ausland – so genannte Expatriates.

Marktgerechte Entsenderichtlinien, sprachliche und kulturelle Vorbereitung, Betreuung der Mitarbeiter und ihrer Familien während des Einsatzes sowie Unterstützung bei der Reintegration sind entscheidende Erfolgsfaktoren bei den Auslandseinsätzen. Neben einem Vergütungsniveau, das unseren Mitarbeitern im Ausland einen angemessenen Lebensstandard sicherstellen soll, hat bei unseren Sozialleistungen vor allem die medizinische Versorgung einen sehr hohen Stellenwert.

Für die Mitarbeiter ist ein Auslandseinsatz eine Herausforderung, sich sprachlich und kulturell auf ein neues Umfeld einzustellen und die Chance, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln und neue Horizonte zu erschließen.

## Tarifvereinbarungen

Im Juni haben die RWE Dea AG und die IG Bergbau, Chemie, Energie einen neuen Haustarifvertrag abgeschlossen. Der Tarifvertrag beinhaltet im Wesentlichen eine 2,2%ige Erhöhung der Tariflöhne und -gehälter sowie der Ausbildungsvergütungen ab 1. Oktober 2004.



Außerdem wird das Urlaubsgeld ab 2005 auf 2.090 € angehoben, wobei für Auszubildende eine Sonderregelung gilt. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zwölf Monaten.

Aufgrund der guten Ertragslage gewährte die RWE Dea auch in 2004 Mitarbeitern der inländischen Betriebe eine einmalige freiwillige Sonderzahlung in Höhe von zwei Dritteln eines Monatsentgelts. Mit dieser freiwilligen Zahlung erkennen wir den Einsatz unserer Mitarbeiter an und fördern die Motivation, weiterhin engagiert den Erfolg unseres Unternehmens mitzugestalten.

### **Betriebliche Sozialleistungen**

Die im Altersvermögensgesetz geregelte Umwandlung von Anteilen des Bruttoentgelts in Beiträge für eine arbeitnehmerfinanzierte Altersversorgung wird von unseren Mitarbeitern gut angenommen. Nahezu 20% der Belegschaft nehmen diese Möglichkeit bereits in Anspruch. Neben den bislang dafür angebotenen Durchführungswegen – Pensionskasse, Pensionsfonds und Direktversicherung – bietet das Unternehmen ab dem Jahr 2005 eine weitere Option an. Die Mitarbeiter erhalten die Gelegenheit, weitere Entgeltbestandteile in so genannte Rentenbausteine umzuwandeln. Bei diesem neuen Durchführungsweg ist RWE Dea unmittelbares Trägerunternehmen einer zusätzlichen arbeitnehmerfinanzierten Altersversorgung.

Über die von ca. 90% der Belegschaft genutzte Möglichkeit zum Bezug von vermögenswirksamen Leistungen hinaus haben unsere Mitarbeiter auch das diesjährige Angebot zum Erwerb von Belegschaftsaktien wieder gut angenommen. Mit annähernd 11.400 gezeichneten Stammaktien wurde das hohe Ergebnis vom Vorjahr noch übertroffen. Fast 500 Mitarbeiter nutzten das attraktive Angebot, bis zu 40 RWE-Stammaktien zu erwerben. Dies brachte einen Anstieg der Beteiligungsquote an dieser Aktion auf 63%.

Unser Angebot der Altersteilzeit wird gut angenommen. Derzeit befinden sich 67 Mitarbeiter in Altersteilzeit, davon 39 in der aktiven und 28 in der passiven Phase nach dem so genannten Blockmodell. Damit nutzen mehr als 8% der inländischen Belegschaft die Möglichkeit unserer Altersteilzeitregelungen. In der Altersgruppe der

über 55 Jahre alten Mitarbeiter hat mehr als die Hälfte einen Altersteilzeitvertrag abgeschlossen.

### **Betriebliches Vorschlagswesen**

Mit 56 Vorschlägen haben unsere Mitarbeiter auch im Jahr 2004 wieder gut die Möglichkeit genutzt, neue Ideen zur Effizienzsteigerung der betrieblichen Abläufe einzubringen sowie zu Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und beim Umweltschutz beizutragen.

### **Gemeinschaftliche Core Values des RWE-Konzerns**

Eine hohe Identifikation von Mitarbeitern mit ihrer Arbeit ist insbesondere dann zu erreichen, wenn ein gemeinsames Verständnis darüber vorliegt, welche Ziele ein Unternehmen hat und auf welche Weise diese erreicht werden sollen.

Um dies zu fördern, haben alle RWE-Gesellschaften in einem umfassenden Prozess gemeinschaftlich für den ganzen Konzern gültige Werte – die Core Values – festgelegt. Diese RWE-Werte lauten: Vertrauen, Zukunftsgestaltung, Zuverlässigkeit, Leistung und Kundenorientierung.

Auch RWE Dea hat sich in den Prozess intensiv eingebracht und aktualisiert nun die von uns bereits praktizierten Leitlinien, in denen wir unsere Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt sowie unser Verständnis vom fairen Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern definieren.

### **Integriertes Managementsystem**

Unser an internationalen Normen ausgerichtetes integriertes Managementsystem (Company Integrated Management System – CIMS) haben wir als zentrales Führungselement in allen Betrieben und Bereichen des Unternehmens etabliert. Durch interne Audits und intensive Schulungen wurden alle Mitarbeiter zur praxisorientierten Unterstützung der alltäglichen Aufgaben im Hinblick auf Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz sowie Qualitätsmanagement mit dem System vertraut gemacht. Dank dieser Vorarbeiten wurde ein von der DNV Zertifizierung und Umweltgutachter GmbH durchgeführtes externes Audit mit der Erteilung der entsprechenden Zertifikate der internationalen Standards OHSAS 18001, DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 9001:2000 erfolgreich abgeschlossen. Die weitere kon-

sequente Anwendung des CIMS wird zu einer kontinuierlichen Verbesserung auf eine höhere Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsebene führen.

### **Krisenmanagementsystem**

Im Rahmen der systematischen Umsetzung der in unserem Unternehmensleitbild verankerten Zielsetzungen hinsichtlich unserer Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt wurde das bestehende Krisenmanagementsystem kontinuierlich aktualisiert. Unser Schwerpunkt lag dabei auf Maßnahmen bei potenziellen Krisensituationen von besonderer öffentlicher Relevanz. Hierzu haben wir verschiedene Krisenbewältigungsszenarien unter besonderer Berücksichtigung von kommunikativen Aspekten erarbeitet und erprobt.

### **Arbeitssicherheit**

Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensziele. Um diese zu gewährleisten, handeln wir vorbeugend. So haben wir die Integration des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in unserem Unternehmen durch die Steinbruchs-Berufsgenossenschaft überprüfen lassen. Basierend auf intensiv geprüften Unterlagen und Betriebsbegehungen, konnte sie in ihrem Auditbericht bestätigen, dass unser Unternehmen über einen systematischen und organisierten Arbeits- und Gesundheitsschutz verfügt. Somit haben wir die Anforderungen des Gütesiegels „Sicher mit System“ gemäß dem Leitfaden der International Labour Organization für Arbeitsschutzmanagementsysteme erfüllt. Als konkretes Ergebnis unserer Bemühungen haben wir in diesem Jahr mit zwei Unfällen nach der Lost-Time-Incident-Berechnungsmethode ein relativ niedriges Unfallniveau erreicht. Gleichzeitig war auch ein Rückgang der Unfallschwere zu verzeichnen.

### **Mitarbeiterbefragung**

Unsere Mitarbeiterbefragung im Jahr 2003 zeigte, dass unsere Mitarbeiter einen sehr hohen Identifikationsgrad mit ihrer Tätigkeit, unserem Unternehmen und dessen Zielen haben. Diese positive Grundhaltung wollen wir weiter fördern.

Durch gemeinsame Analysen und Diskussionen von Führungskräften und Mitarbeitern werden die Erkenntnisse aus der Untersuchung genutzt, um das Arbeiten

bei RWE Dea noch effizienter und attraktiver zu machen. Anhand der Auswertungen wurden im Berichtsjahr Verbesserungsmaßnahmen vereinbart und bereits weitgehend durchgeführt. Die Maßnahmen umfassten u. a. die Verbesserung der Kommunikation innerhalb von Organisationseinheiten, das Schließen von Informationslücken oder die Verbesserung der Mitarbeiterführung durch Feedback und Dialog.

Wir ermutigen unsere Belegschaft, nachhaltig daran mitzuwirken, erkannte Schwachpunkte zu reduzieren, und erwarten, dass die initiierten Verbesserungen zu einem guten Ergebnis bei der nächsten für das Jahr 2005 geplanten Mitarbeiterbefragung führen.

### **Pensionärsbefragung**

Mit einer Beteiligungsquote von 82 % war unsere in Zusammenarbeit mit einem Beratungsunternehmen im Mai 2004 durchgeführte erste Pensionärsbefragung ein voller Erfolg. Die Ergebnisse sind erfreulich. Alles in allem blicken unsere Pensionäre auf ein erfülltes Berufsleben mit hoher Arbeitszufriedenheit zurück. Wie die aktiven weisen auch die pensionierten Mitarbeiter einen hohen Identifikationsgrad mit ihrem Unternehmen auf. Die Betreuung der Pensionäre und unsere Leistungen wurden sehr gut bewertet. Unsere Ehemaligen sind auch im Ruhestand noch aktiv und zeigen großes Interesse und hohe Bereitschaft, sich zu engagieren. Die aus der Befragung ableitbaren Optimierungsmöglichkeiten – wie z. B. bei der Vorbereitung auf den Ruhestand – wurden bereits in Angriff genommen.

### **Dank an unsere Mitarbeiter**

Unsere erfolgreiche Arbeit wäre nicht möglich ohne das Engagement und die qualifizierte Arbeit unserer Mitarbeiter. Der Vorstand dankt der Belegschaft für die gemeinschaftlich erbrachte Leistung. Die große Motivation, mit der sich viele unserer Mitarbeiter immer wieder neuen beruflichen Herausforderungen stellen, ebnet den Weg für eine erfolgreiche Entwicklung unseres Geschäfts im In- und Ausland. Dank gilt auch den Betriebsräten und dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten, die durch die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit ihren Beitrag für die positive Grundstimmung in unserem Unternehmen leisten.



## Geschäftsaktivitäten

In unserem Bestreben, unser Geschäft organisch weiterzuentwickeln, legen wir den Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf die Exploration und Produktion von Kohlenwasserstoffen nahe den europäischen Verbrauchszentren. Unser besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung des wachstumsstarken Geschäftsfeldes Gas. Aber auch unsere ergebnisstarken Ölaktivitäten behalten ihre wichtige Rolle bei.

## □ Inland

RWE Dea ist mit einem Anteil von rund 10 % einer der großen Gasproduzenten in Deutschland. Die inländische Gasförderung hat nach wie vor einen herausragenden Anteil an unserer Gasproduktion. Um das hohe Produktionsniveau aufrechtzuerhalten, haben wir auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder intensiv unser Explorations- und Produktionsbohrprogramm fortgesetzt. So haben wir die Entwicklung unseres Erdgasfeldes Völkersen planmäßig weitergeführt. Die neue Produktionsbohrung Völkersen Z 7 wurde bis Anfang August erfolgreich in die erwarteten gasführenden Schichten in einer Endteufe von 5.460 m abgeteuft.

Die im Herbst durchgeführte Explorationsbohrung Lilienthal-Süd Z 1 nahe Bremen, an der RWE Dea einen Anteil von 40 % hat, traf leider kein wirtschaftlich förderbares Erdgasreservoir an. Ebenso war die Explorationsbohrung B 4-5 im so genannten Entenschnabel der deutschen Nordsee nicht fruchtig. Der RWE Dea Anteil an dieser Konzession beträgt 14 %.

Auch hinsichtlich der inländischen Ölkonzessionen war 2004 wieder ein ereignisreiches Jahr. Von der im schleswig-holsteinischen Wattenmeer gelegenen Bohr- und Förderinsel Mittelplate, an der RWE Dea mit einem Anteil von 50 % als Betriebsführer beteiligt ist, haben wir Anfang des Jahres mit der Produktionsbohrung A 17 bei einer Endteufe von 3.715 m den Zielhorizont ölführend und in guter Ausbildung angetroffen. Die Bohrung fördert täglich rund 320 m<sup>3</sup> Öl. Im Anschluss an die Bohrung A 17 haben wir mit der Bohrung Mittelplate A 18 begonnen, die zum Jahresende noch nicht abgeschlossen war.

Um die weitere Feldentwicklung des Ölfeldes Mittelplate voranzutreiben, hat RWE Dea den Bau einer neuen Bohranlage für die Bohr- und Förderinsel Mittelplate beauftragt. Mit der neuen Anlage wird es möglich sein, technisch anspruchsvolle Bohrungen von über sieben

Kilometern Länge in einem Radius von zirka sechs Kilometern um die Bohr- und Förderinsel Mittelplate durchzuführen. Die Bohranlage wird an Land vorgefertigt und voraussichtlich Ende 2005 in Betrieb gehen. Notwendige Vorarbeiten für die Errichtung der neuen Bohranlage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits weitgehend durchgeführt.

Für die geplante Pipeline-Anbindung der Bohr- und Förderinsel Mittelplate an die Landstation Dieksand hat das Mittelplate Konsortium im Frühjahr 2004 ein modifiziertes technisches Konzept beim Landesbergamt eingereicht und die erforderlichen Verfahrensschritte eingeleitet. Die Konzeptanpassung dient dazu, die im Planfeststellungsbeschluss von Oktober 2003 erlassenen Rahmenbedingungen insbesondere hinsichtlich der zeitlich eingeschränkten Bauzeit in der Schutzzone 1 des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer zuverlässig erfüllen zu können. Die beantragte Planänderung wurde vom zuständigen Landesbergamt Anfang Oktober 2004 zugelassen. Vorher konnten auf Basis eines genehmigten Antrags auf vorzeitigen Beginn bereits vorbereitende Arbeiten wie die Vorfertigung der Rohre an Land durchgeführt werden. Mit Ablauf der Rechtsbehelfsfristen wurde die geänderte Planfeststellung im Dezember 2004 bestandskräftig.

Mit unserem Konzept zur Verlegung der Pipeline werden wir den hohen Umweltauflagen gerecht, die das Projekt in einer ökologisch äußerst sensiblen Umgebung wie dem Wattenmeer an uns stellt. Der zukünftige Pipeline-Transport ermöglicht eine höhere Produktion und verkürzt damit insgesamt die Förderaktivitäten im Nationalpark. Zugleich können die Schiffstransporte von und zur Mittelplate reduziert werden. In der Projektgenehmigung sehen wir eine Bestätigung für die Akzeptanz unserer langjährigen störungsfreien Arbeit im Schutzgebiet. Die Verlegung der Pipeline werden wir in 2005 realisieren.

Unsere Produktion im Erdölfeld Holzkirchen in Oberbayern haben wir wegen starken Förderrückgangs eingestellt und die Bohrungen verfüllt. Über die Zeitdauer von 20 Jahren wurden aus der Bohrung rund 120.000 Tonnen Öl gefördert. Die von uns genutzten Flächen werden rekultiviert und in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt.

### **Großbritannien**

In der britischen Nordsee verfügt RWE Dea über bisher noch nicht entwickelte Gasreserven in einer Größenordnung von 10 Mrd. m<sup>3</sup>. Die derzeitige Produktion in Großbritannien steuert 160 Mio. m<sup>3</sup> zu unserer Jahresproduktion bei. Zusammen mit den geplanten Entwicklungen wollen wir eine Spitzenförderung von bis zu 2 Mrd. m<sup>3</sup> im Jahr erzielen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind wir auf diesem Weg bereits ein gutes Stück vorangekommen.

Nachdem Ende Januar eine Appraisal-Bohrung im Saturn-Gebiet in der südlichen britischen Nordsee die Reservenannahmen bestätigte, wurde die Feldesentwicklung beschlossen. Das britische Ministerium für Handel und Industrie erteilte daraufhin im Juli 2004 die Projektgenehmigung für die Entwicklung der im Saturn-Gebiet befindlichen Gasfelder Atlas und Hyperion, an denen RWE Dea insgesamt einen Anteil von 35,1% hält. Die Produktion soll, ausgehend von einer unbemannten Plattform, durch drei abgelenkte Bohrungen erfolgen und bereits Ende 2005 beginnen.

Die technischen Vorarbeiten für die Entwicklung der von uns operierten Gasfelder Cavendish und Kepler, an denen RWE Dea Anteile von 50% bzw. 100% hält, sind weitestgehend durchgeführt. Eine noch ausstehende vertragliche Regelung hinsichtlich des Gastransports über das bestehende Pipeline-System wird derzeit verhandelt. Danach werden wir den Genehmigungsprozess für diese Felder einleiten. Wir erwarten einen Förderbeginn Ende 2006.

Die von uns im Januar in der britischen Nordsee auf 3.730 m abgeteuft Explorationsbohrung Avimore, an der RWE Dea einen Anteil von 71% hatte, erbohrte keine Kohlenwasserstoffe und wurde verfüllt.

Um unsere Position in der britischen Nordsee weiter zu stärken, haben wir uns zusammen mit Partnern im Rahmen der 22. Lizenzrunde in Großbritannien erfolgreich um die Zuteilung einer 30%igen Beteiligung am Block 44/29a beworben, in dem wir Gaspotenzial vermuten. Der Block liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem vor der Entwicklung stehenden Feld Orca-Minke, an dem RWE Dea UK insgesamt zu knapp 27% beteiligt ist.

### **Polen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die regionalen Untersuchungen und Kartierungen zur Ausarbeitung von Bohrprospekten in unseren Konzessionsblöcken im zentralen Polen und in den Karpaten fortgeführt. Zwei nicht mehr ausreichend prospektive Blöcke im östlichen Lizenzgebiet Zentralpolens wurden nach negativen Explorationsergebnissen zurückgegeben.

Neben den gashöffigen Konzessionen südlich von Lodz verfügen wir mit der Medusa Oil & Gas (Poland) über Aufsuchungsrechte in Konzessionen südöstlich von Krakau. Mit unserem ehemaligen Partner Medusa Oil & Gas (Europe) B.V. hatten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die Übernahme seiner 41,5%igen Beteiligung an der Medusa Oil & Gas (Poland) Sp. z o.o. vereinbart. Der Kauf wurde zum Jahresende 2004 mit der Zustimmung der polnischen Behörden zum beantragten Arbeitsprogramm und der Verlängerung der Aufsuchungserlaubnis in dem in den Karpaten gelegenen Lizenzgebiet rechtswirksam.

### **Norwegen**

Die Ölförderung in Norwegen stellt den größten Anteil an unserem Erdölaufkommen. Durch Beteiligung an bestehenden Konzessionen und durch erfolgreiche Bewerbung bei Ausschreibungsrunden haben wir in den vergangenen Jahren unsere Position in Norwegen ständig ausgebaut.

Unsere Exploration war im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch nicht so erfolgreich wie erhofft. Die Bohrungen in den Lizenzen PL 266 und PL 261 BS mit RWE Dea Anteilen von 30% bzw. 15% trafen keine Kohlenwasserstoffe an und wurden verfüllt. Eine Appraisal-Bohrung in der Lizenz PL 256 (RWE Dea Anteil 15%) in der Norwegischen See musste aufgrund einer durch schwere See verursachten

Beschädigung der Bohranlage kurz vor ihrem Abschluss im Dezember unterbrochen werden. Diese Bohrung wird entsprechend den Auflagen der Behörden verfüllt und aufgegeben.

Im Rahmen von zwei Lizenzrunden waren wir bei der Bewerbung um Beteiligungen an vier Lizenzen erneut erfolgreich. In einer von den drei in der Norwegischen See befindlichen Lizenzen hat RWE Dea Norge mit einem Konzessionsanteil von 60 % die Betriebsführerschaft übernommen. An den beiden anderen Lizenzen betragen die Beteiligungen 10 % bzw. 12%. In der Barentssee haben wir in der Nähe des Gasvorkommens Snoehvit einen Lizenzanteil von 2,81% erhalten.

Ende November kam es bei Bohrarbeiten im Feld Snorre A (RWE Dea Anteil 8,88 %) zu einem Gasaustritt im Meeresbodenbereich. Aus Sicherheitsgründen stellte der Operator Statoil unverzüglich die Produktion ein und evakuierte einen großen Teil der Mannschaft. Der Gasaustritt konnte innerhalb eines Tages gestoppt werden. Die anschließend eingeleiteten Untersuchungen zur Beurteilung eventueller Schäden konnten wegen anhaltend schlechter Witterungsbedingungen nicht zügig durchgeführt werden, weshalb die Produktion bis zum Jahresende nicht mehr aufgenommen werden konnte.

### **Dänemark**

In der dänischen Nordsee ist RWE Dea mit 30 % bzw. 17 % an der 2003 begonnenen Ölförderung aus den Feldern Nini und Cecilie beteiligt. Im Geschäftsjahr 2004 wurden die Bohraktivitäten fortgesetzt und die Bohrungen Cecilie-CA 2 und Cecilie-CA 3 sowie die Bohrungen Nini NA 4 und Nini NA 6 wurden in Produktion genommen. Nach vorläufigem Abschluss der Bohraktivitäten im Feld Cecilie wird dort aus drei Bohrungen gefördert. Im Feld Nini wird bisher aus vier Bohrungen Erdöl gewonnen.

### **Kasachstan**

In Kasachstan konnte die Ölproduktion des Joint Venture Kazgermunai, an dem RWE Dea zu 25% beteiligt ist, durch neue Produktionsbohrungen ausgebaut werden. Eine Bohrung wurde im östlichen Teil des Feldes Akshabulak und zwei weitere Bohrungen in der Nuraly-Lizenz abgeteuft.

Der Ausbau der Ölaufbereitungsanlagen und einer Gasnutzungsanlage schreitet voran. Anfang November wurde mit ersten Gaslieferungen an die Stadt Kyzylorda begonnen.

### **Ägypten**

In Ägypten war RWE Dea wie in der Vergangenheit sehr aktiv. Unsere dortige starke Position haben wir auch 2004 durch weitere Konzessionsbeteiligungen und erfolgreiche Explorationsarbeiten vor allem in der westlichen Nildelta-Region ausgebaut. So haben wir dort vor allem unsere Erdgasressourcen erheblich steigern können.

In unserer Konzession North Alexandria, an der RWE Dea einen Anteil von 40 % hat, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Aufschlussbohrung Raven-1X ein sehr vielversprechender Gasfund gemacht. Ein Test ergab eine erfreuliche Zuflussrate von 41.500 m<sup>3</sup> pro Stunde Gas und 118 m<sup>3</sup> pro Tag Kondensat. Zur weiteren Einschätzung dieses Fundes ist für die Folgejahre ein umfangreiches Appraisal-Programm vorgesehen. Hierfür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits eine zusätzliche 3D-Seismik sowie Untersuchungen des Meeresbodens durchgeführt.

In der Konzession West Mediterranean Deep, an der RWE Dea einen Anteil von 20 % hält, erreichte die Ende Mai begonnene Explorationsbohrung Polaris-1X Mitte Juli ihre Endteufe. Mit dem durchgeführten Produktionstest konnte diese Bohrung bei einer Testrate von 30.000 m<sup>3</sup> pro Stunde eine erneute Fündigkeit nachweisen.

In der Konzession North Eastern Desert, an der RWE Dea einen Anteil von 37,5 % hielt, wurden die Bohrarbeiten nach Fehlbohrung eingestellt. Da in der Konzession kein weiteres Kohlenwasserstoffpotenzial mehr zu erwarten war, wurde sie zurückgegeben.

Im Rahmen der Konzessionsvergaberunde 2002 erhielt RWE Dea einen Anteil von 50 % an der Konzession East Yidma. Ein entsprechender Vertrag wurde mit der ägyptischen Regierung Ende März unterzeichnet. Konsortialpartner und Betriebsführer ist die ebenfalls zu 50 % beteiligte kroatische Gesellschaft INA. In der Konzession wurde bereits eine Seismikkampagne durchgeführt.



*RWE Dea Mitarbeiter arbeiten in interdisziplinären und international besetzten Teams.*

Die gewonnenen Daten werden zurzeit aufbereitet und ausgewertet.

Mit der im Juli 2004 erfolgten Unterzeichnung des Konzessionsvertrages durch den ägyptischen Ölminister und RWE Dea sind wir zu 100 % Inhaber der Konzession Disouq im Küstenbereich des Nildeltas. In der Konzession mit einer Gesamtfläche von 5.523 km<sup>2</sup> wird sowohl Gas als auch Ölpotenzial vermutet. Wegen der Onshore-Lage der Konzessionen und der nahe gelegenen Gasinfrastruktur könnten neue wirtschaftliche Funde schnell entwickelt werden.

Den durch Verwässerung verursachten Produktionsrückgang aus unseren drei Feldern im Golf von Suez konnten wir im Geschäftsjahr etwas abflachen. Aufwältigungsarbeiten im Feld Zeit Bay verliefen erfolgreich. Im Feld Ras Budran wurde die Neubohrung RB-A 12 fertig gestellt und in Produktion genommen. Besonders erfreulich war die Entwicklung des Erdölfeldes Ras Fanar. Hier wurden drei Neubohrungen abgeteuft und in Produktion genommen, eine vierte war zum Jahreswechsel noch nicht fertig gestellt. Alle Bohrungen waren ölfündig. Mit der Bohrung RF-B 10 konnte in einer westlich des Hauptfeldes gelegenen Teilscholle Ölführung nachgewiesen werden. Die technische Erschließung dieser neuen Reserven in Höhe von rund 2 Mio. m<sup>3</sup> Öl war Grund für

die verstärkte Bohraktivität in diesem Feld, durch die wir einen Produktionsanstieg erreichen konnten.

### **Algerien**

In Algerien wurden die geophysikalischen und geologischen Interpretationsarbeiten fortgeführt. Im Lizenzgebiet Reggane Nord, an dem wir einen Anteil von 30 % halten, wurde mit einer ersten Aufschlussbohrung begonnen.

Im Rahmen der Ausschreibungsrunde 2003 in Algerien haben wir uns gemeinsam mit den Partnern, mit denen wir die Konzession Reggane Nord halten, erfolgreich um die benachbarte M'Sari-Akabli-Konzession im südalgerischen Ahnet-Becken beworben. In 2004 wurde der Konzessionsvertrag vom algerischen Parlament ratifiziert und ist somit rechtskräftig. Der RWE Dea Anteil beträgt 30 %.

### **Libyen**

In Libyen hat RWE Dea ihre Niederlassung in Tripolis offiziell eröffnet. Basierend auf den von der libyschen Seite erhaltenen umfangreichen Daten, haben wir mit den geophysikalischen und geologischen Interpretationsarbeiten begonnen und im Block NC 193 im Sirte-Becken bereits mit der Akquisition von 836 km<sup>2</sup> 3D-Seismik und 80 km 2D-Seismik begonnen.

### **Umweltschutz**

RWE Dea misst dem Umweltschutz einen hohen Stellenwert bei. Hinsichtlich des Themas Emissionshandel hat sich RWE Dea aktiv bei der Erstellung des nationalen Allokationsplans eingebracht und bereits Emissionszertifikate erhalten.

Die von RWE Dea operierte Bohr- und Förderinsel Mittelplate im schleswig-holsteinischen Wattenmeer befindet sich in einem Schutzgebiet von internationaler Bedeutung. Bei der Planung ihrer Pipeline-Anbindung berücksichtigten wir daher nahezu alle denkbaren Möglichkeiten zur Vermeidung und Minimierung von Umweltauswirkungen und stellten diese in umfangreichen Umweltstudien dar. Nun können wir das Projekt umsetzen, dadurch die Wirtschaftlichkeit unserer Ölförderung erhöhen und gleichzeitig schonend mit natürlichen Ressourcen umgehen. Insbesondere bei weit abgelenkten horizontalen Tief-

bohrungen fallen ölhaltige Bohrabfälle an. Im Jahr 2004 ist es uns in enger Zusammenarbeit mit der Entsorgungswirtschaft gelungen, den Großteil dieser Abfälle in einem thermomechanischen Trennprozess vorbehandeln zu lassen. Das Basisöl der Bohrspülung lässt sich dadurch wieder verwenden. Die so reduzierte Abfallmenge kann nun als mineralischer Abfall verwertet werden.

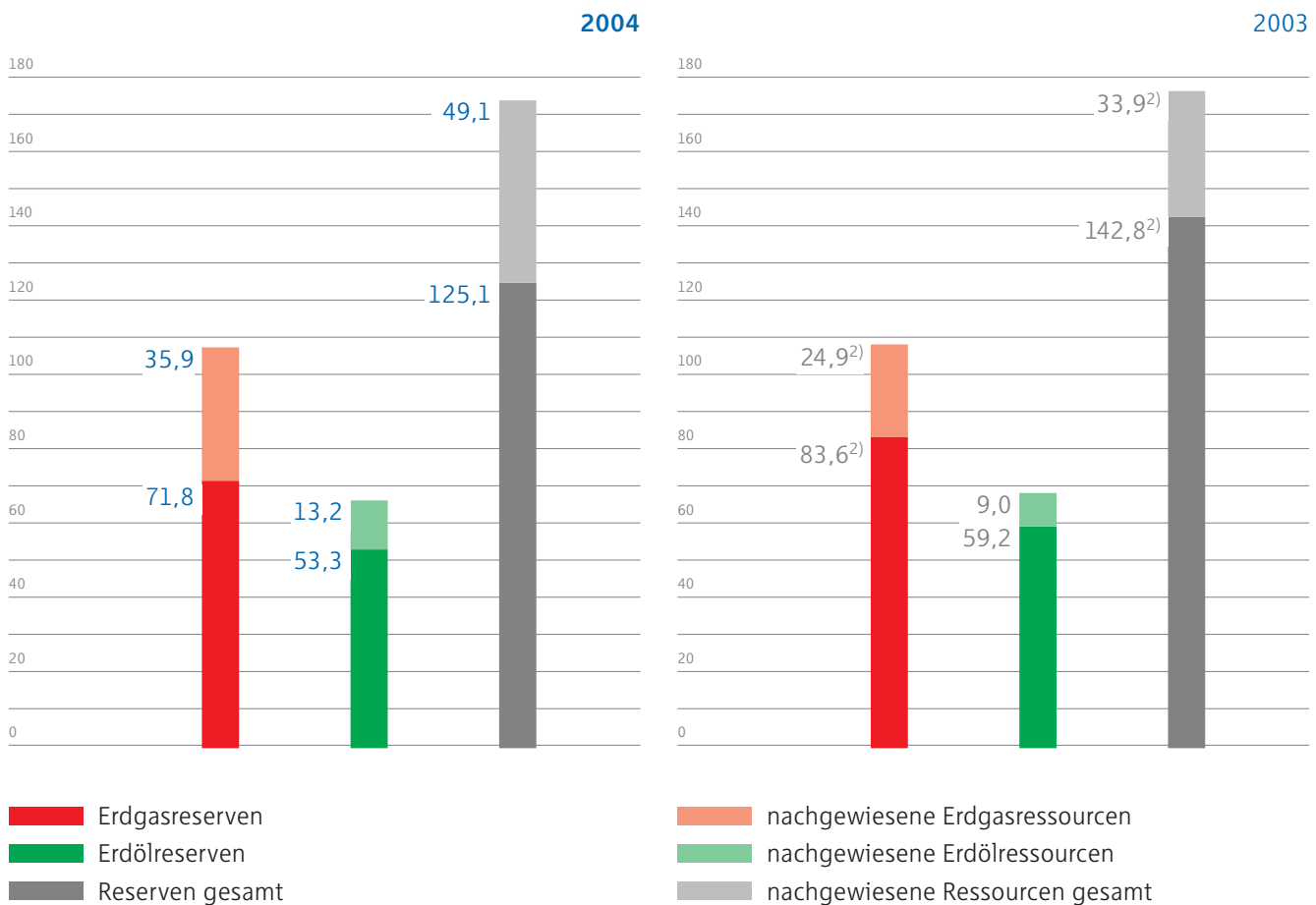
### Reserven- und Ressourcenentwicklung

Unsere sicheren und wahrscheinlichen Erdgas- und Erdölreserven lagen am 31. Dezember 2004 mit 125,1 Mio. m<sup>3</sup> Öläquivalente (OE) um 12% unter dem Stand am Jahresende 2003. Diese Entwicklung ist auf die Entnahmen durch die laufende Förderung und auf eine lagerstättentechnisch bedingte Neubewertung einiger Gasfelder in Deutschland, Ägypten und Großbritannien zurückzuführen. Zum Jahresende 2004 entfielen rund 60% unserer Reserven auf Erdgas.

Der Stand der bereits nachgewiesenen Ressourcen beträgt knapp 50 Mio. m<sup>3</sup> Öläquivalente (OE). Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von fast 45%, der in erster Linie auf die Fündigkeiten im ägyptischen Offshore-Bereich zurückzuführen ist.

Die bereits im letzten Jahr deutlich sichtbare Portfolioverschiebung von Öl zu Gas zeigt sich auch in diesem Jahr mit einem Gasanteil bei den bereits nachgewiesenen und vermuteten Ressourcen von rund 80%. Diese Gasressourcen sind nach einem bereits deutlichen Anstieg im Vorjahr noch einmal um fast 25% gestiegen. Der erfreuliche Zuwachs ist zum großen Teil das Ergebnis der Bewertung unserer Explorationsgebiete in Ägypten und Norwegen.

### RWE Dea Reserven und nachgewiesene Ressourcen<sup>1)</sup> in Mio. m<sup>3</sup> Öläquivalente



<sup>1)</sup> Stand jeweils 31. 12.

<sup>2)</sup> Korrektur zum Vorjahr basiert auf Umrechnung von Standardkubikmetern zu Normkubikmetern bei Gas in Ägypten und Großbritannien.

## Jahresabschlüsse, wesentliche Beteiligungen, Organe der Gesellschaft



28	Teilkonzernabschluss
64	Wesentliche Beteiligungen
65	Jahresabschluss RWE Dea AG
81	Die Organe der Gesellschaft und deren Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien

# Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

T€	(Anhang)	2004	2003
Umsatzerlöse	(1)	1.194.061	1.227.378
Mineralöl-/Erdgassteueraufwand	(2)	- 3.367	- 3.245
		<b>1.190.694</b>	<b>1.224.133</b>
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		- 21	- 61
Andere aktivierte Eigenleistungen		13.138	6.584
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	106.475	169.208
Materialaufwand	(4)	- 535.612	- 559.993
Personalaufwand	(5)	- 84.811	- 80.679
Abschreibungen <sup>a)</sup>	(6)	- 231.316	- 248.305
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	- 121.997	- 123.060
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	(8)	336.550	387.827
Beteiligungsergebnis <sup>b)</sup>	(9)	15.543	154.684
Finanzergebnis	(10)	13.310	- 17.613
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>365.403</b>	<b>524.898</b>
Ertragsteuern	(11)	- 219.904	- 175.793
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>145.499</b>	<b>349.105</b>
Anteile anderer Gesellschafter	(12)	- 1.172	221
<b>Nettoergebnis</b>		<b>144.327</b>	<b>349.326</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>	(13)	<b>10,74</b>	<b>25,99</b>

<sup>a)</sup> davon im Vorjahr Firmenwertabschreibungen 16.447 T€

<sup>b)</sup> davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen 12.224 T€ (Vorjahr 4.190 T€)

# Teilkonzernbilanz

zum 31. Dezember 2004

Aktiva (T€)	(Anhang)	31.12.2004	31.12.2003
Anlagevermögen	(14)		
Immaterielle Vermögenswerte		404.916	407.998
Sachanlagen		910.982	903.691
Finanzanlagen <sup>a)</sup>		1.023.798	1.027.729
		<b>2.339.696</b>	2.339.418
Umlaufvermögen			
Vorräte	(15)	19.711	18.339
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(16)	379.270	405.187
Flüssige Mittel	(17)	125.906	128.488
		<b>524.887</b>	552.014
Latente Steuern	(18)	3.726	3.986
Rechnungsabgrenzungsposten		1.998	1.072
		<b>2.870.307</b>	2.896.490

Passiva (T€)	(Anhang)	31.12.2004	31.12.2003
Eigenkapital/Anteile anderer Gesellschafter	(19)		
Anteile des Teilkonzerns			
Gezeichnetes Kapital		344.064	344.064
Rücklagen		1.142.158	1.189.498
		<b>1.486.222</b>	1.533.562
Anteile anderer Gesellschafter		2.663	- 4.200
		<b>1.488.885</b>	1.529.362
Rückstellungen	(20)	837.302	846.658
Verbindlichkeiten <sup>b)</sup>	(21)	327.152	307.620
Latente Steuern	(22)	216.951	212.844
Rechnungsabgrenzungsposten		17	6
		<b>2.870.307</b>	2.896.490

<sup>a)</sup> davon nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen 16.909 € (Vorjahr 6.170 T€)

<sup>b)</sup> davon langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten - T€ (Vorjahr 8.069 T€)

# Teilkonzern-Kapitalflussrechnung

## vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

T€	Anhang (26)	2004	2003
Ergebnis nach Steuern		145.499	349.105
Abschreibungen/Zuschreibungen		230.913	250.643
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen		- 13.634	9.739
Zunahme der latenten Steuern		18.583	50.169
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen (im Wesentlichen Bilanzierung at equity; im Vorjahr Abgang Finanzanlagen)		- 16.007	- 125.268
Veränderung Nettoumlaufvermögen		11.617	38.747
Veränderung bei sonstigen Bilanzpositionen		- 1.317	392
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>375.654</b>	<b>573.527</b>
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen			
Investitionen		- 247.763	- 273.766
Einnahmen aus Anlagenabgängen		20.678	12.637
Akquisitionen, Beteiligungen und Ausleihungen an Beteiligungen			
Investitionen		- 8	- 12
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		7.352	224.251
Veränderung Geldanlagen		15.117	448.006
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>- 204.624</b>	<b>411.116</b>
Ergebnisabführung an RWE AG und Ausschüttung an andere Gesellschafter bei Tochterunternehmen		- 164.618	- 351.585
Aufnahme der Finanzschulden		791	2.054
Tilgung der Finanzschulden		- 47.817	- 1.291.689
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 211.644</b>	<b>- 1.641.220</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>		<b>- 40.614</b>	<b>- 656.577</b>
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf den Finanzmittelbestand		309	- 2.516
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes insgesamt</b>		<b>- 40.305</b>	<b>- 659.093</b>
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang		269.644	928.737
<b>Finanzmittelbestand zum Jahresende</b>		<b>229.339</b>	<b>269.644</b>

## Veränderungen des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

T€	Gezeichnetes Kapital der RWE Dea AG	Kapital- rücklage der RWE Dea AG	Gewinn- rücklagen	Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Neube- wertungs- rücklage	Anteile des Teil- konzerns	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe
<b>Stand 1.1.2003</b>	<b>344.064</b>	<b>979.841</b>	<b>200.039</b>	<b>27.902</b>	<b>158.478</b>	<b>1.710.324</b>	<b>- 3.408</b>	<b>1.706.916</b>
Ergebnisabführung/Ausschüttung		-	350.130			- 350.130	- 1.455	- 351.585
Erfolgsneutrale Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten					- 132.712	- 132.712		- 132.712
Währungsanpassungen				- 40.574	114	- 40.460	884	- 39.576
Ergebnis nach Steuern			349.326			349.326	- 221	349.105
Übrige Veränderungen		-	2.786			- 2.786		- 2.786
<b>Stand 31.12.2003/1.1.2004</b>	<b>344.064</b>	<b>979.841</b>	<b>196.449</b>	<b>- 12.672</b>	<b>25.880</b>	<b>1.533.562</b>	<b>- 4.200</b>	<b>1.529.362</b>
Ergebnisabführung/Ausschüttung		-	161.494			- 161.494	- 3.124	- 164.618
Erfolgsneutrale Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten					- 31.159	- 31.159		- 31.159
Währungsanpassungen				2.236	- 260	1.976	- 1.231	745
Ergebnis nach Steuern			144.327			144.327	1.172	145.499
Übrige Veränderungen		-	990			- 990	10.046	9.056
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>344.064</b>	<b>979.841</b>	<b>178.292</b>	<b>- 10.436</b>	<b>- 5.539</b>	<b>1.486.222</b>	<b>2.663</b>	<b>1.488.885</b>

# Entwicklung des Anlagevermögens

## vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	Stand Anfang Berichts- jahr	Zu-/Abgänge durch Änderung des Kon- solidierungs- kreises	Zugänge	Um- buchungen	Währungs- an- passungen	Abgänge	Stand Ende Berichts- jahr
T€							
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.204.442		43.306	2.548	- 36	390.433	859.827
2. Geschäfts- oder Firmenwerte*	34.552	2.561		- 2.378	86	18.885	15.936
3. Geleistete Anzahlungen			606				606
	<b>1.238.994</b>	<b>2.561</b>	<b>43.912</b>	<b>170</b>	<b>50</b>	<b>409.318</b>	<b>876.369</b>
<b>Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.224		1.203	723	7	111	115.046
2. Investment Property	63.515		21			13.615	49.921
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.241.365		103.101	18.131	18.305	14.531	2.366.371
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.677		3.865	261	159	1.832	45.130
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100.446		98.775	- 19.285	2.265	7.822	174.379
	<b>2.561.227</b>		<b>206.965</b>	<b>- 170</b>	<b>20.736</b>	<b>37.911</b>	<b>2.750.847</b>
<b>Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26	- 8	8				26
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	6.170		12.224		- 1.485		16.909
3. Übrige Beteiligungen	151						151
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000						1.000.000
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.548					17.378	170
6. Sonstige Ausleihungen	6.798		876	- 68	113	795	6.924
	<b>1.030.693</b>	<b>- 8</b>	<b>13.108</b>	<b>- 68</b>	<b>- 1.372</b>	<b>18.173</b>	<b>1.024.180</b>
	<b>4.830.914</b>	<b>2.553</b>	<b>263.985</b>	<b>- 68</b>	<b>19.414</b>	<b>465.402</b>	<b>4.651.396</b>

\* Gemäß IAS 36 (2004) werden die kumulierten Abschreibungen auf Firmenwerte als Abgang gezeigt.

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
Stand Anfang Berichts- jahr	Zu-/Abgänge durch Änderung des Kon- solidierungs- kreises	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Um- buchungen	Währungs- anpassun- gen	Entnahmen für Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand Ende Berichts- jahr	Stand Ende Berichts- jahr	Stand Ende Vorjahr
811.348		46.074	792	47	386.808		471.453	388.374	393.094
19.648			- 792	29	18.885			15.936	14.904
								606	
<b>830.996</b>		<b>46.074</b>		<b>76</b>	<b>405.693</b>		<b>471.453</b>	<b>404.916</b>	<b>407.998</b>
57.465		16.484	6		111		73.844	41.202	55.759
26.452		2.096			5.491		23.057	26.864	37.063
1.539.222		156.504	- 8	13.593	10.060		1.699.251	667.120	702.143
34.397		4.092	2	141	1.628		37.004	8.126	8.280
		6.066			643		6.709	167.670	100.446
<b>1.657.536</b>		<b>185.242</b>		<b>14.377</b>	<b>17.290</b>		<b>1.839.865</b>	<b>910.982</b>	<b>903.691</b>
								26	26
								16.909	6.170
								151	151
								1.000.000	1.000.000
2.442					2.442			170	15.106
522					44	96	382	6.542	6.276
<b>2.964</b>					<b>2.486</b>	<b>96</b>	<b>382</b>	<b>1.023.798</b>	<b>1.027.729</b>
<b>2.491.496</b>		<b>231.316</b>		<b>14.453</b>	<b>425.469</b>	<b>96</b>	<b>2.311.700</b>	<b>2.339.696</b>	<b>2.339.418</b>

## Anhang Teilkonzern

### **Erklärung des Vorstands**

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Teilkonzernabschlusses und des Teilkonzernlageberichtes, der mit dem Lagebericht der RWE Dea AG zusammengefasst ist, ist der Vorstand der RWE Dea AG, Überseering 40, 22297 Hamburg, verantwortlich.

Der freiwillige Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2004 der RWE Dea AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der 7. EG-Richtlinie. Die Vorjahreszahlen sind nach gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Die internen Kontrollsysteme und der Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien sowie unsere Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleisten die Ordnungsmäßigkeit des Teilkonzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, der konzerninternen Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich konzernweit überprüft.

Unser Risikomanagementsystem ist entsprechend den Anforderungen des KonTraG darauf ausgerichtet, dass der Vorstand potenzielle Risiken frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einleiten kann.

Die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und den auf der Seite 63 wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In Anwesenheit des Abschlussprüfers werden der Teilkonzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Prüfungsbericht in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Aus dem Bericht des Aufsichtsrats (Seiten 6 und 7 dieses Geschäftsberichtes) geht das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat hervor.

Hamburg, den 28. Januar 2005

Der Vorstand

Schöning

Liebau

Wiese

## Allgemeine Grundlagen

Im Teilkonzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen IFRS angewendet. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Zudem wendet der RWE Dea Teilkonzern IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (2004) und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (2004) sowie IFRIC 1 „Änderungen bei bestehenden Stilllegungs-, Rekultivierungs- und ähnlichen Rückstellungen“ auf freiwilliger Basis an.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen des Eigenkapitals sowie die Anteile anderer Gesellschafter gezeigt. Die Anhangsangaben enthalten zudem eine Segmentberichterstattung.

## Konsolidierungskreis

In den Teilkonzernabschluss einbezogen sind neben der RWE Dea AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die RWE Dea AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Der Konsolidierungskreis umfasst 19 Unternehmen, davon acht im Ausland. Die Anteile an einem assoziierten Unternehmen, auf das maßgeblichen Einfluss ausgeübt wird, sind nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2003 hat sich der Konsolidierungskreis geringfügig geändert. Bei der polnischen Gesellschaft Medusa Oil & Gas (Poland) Sp. z o.o. wurden die ausstehenden Anteile in voller Höhe übernommen. Der Kaufpreis beträgt 8 T€. Die sich aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Einflüsse sind im Anhang vermerkt. Anteile an einem Tochterunternehmen, das aus der Sicht des Teilkonzerns eine unterge-

ordnete Bedeutung hat, werden nach der Anschaffungskostenmethode bilanziert. Es macht weniger als 1% des Teilkonzernumsatzes und -ergebnisses sowie der Teilkonzernverschuldung aus. Tochterunternehmen mit negativem Ergebnis bzw. negativem Eigenkapital werden grundsätzlich konsolidiert.

Die gemeinsame Aufstellung des Anteilsbesitzes des Teilkonzerns und der RWE Dea AG nach §§ 285 Nr. 11 und 313 Abs. 2 und 3 HGB zum Bilanzstichtag wird gemäß §§ 287 und 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg hinterlegt.

Auf der Seite 64 sind die wesentlichen in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, das nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen sowie sonstige wesentliche Beteiligungen aufgeführt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Fremdwährungsabschlüsse der Tochterunternehmen wurden von der jeweiligen Landeswährung in Euro umgerechnet.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2004 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Jahres.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die in den Teilkonzern einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Nach IFRS 3, der zusammen mit IAS 36 (2004) und IAS 38 (2004) ab dem 1. Januar 2004 angewendet wird, müssen alle Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert werden. Danach erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem neu bewerteten Nettovermögen der Tochterunternehmen. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Restrukturierungsrückstellungen dürfen im Rahmen der Kaufpreisallokation nicht neu gebildet werden. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Nach dem erstmalig angewendeten IAS 36 (2004) werden die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem 1. Januar 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden die Wertansätze der Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Übersteigt dabei der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages außerplanmäßig abgeschrieben. Darüber hinausgehender

Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte des Anlagevermögens berücksichtigt. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden als Ertrag gebucht. Im Rahmen der Entkonsolidierung werden die Restbuchwerte der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen auf Anteile und auf Ausleihungen an Teilkonzernunternehmen werden zurückgenommen.

Dieselben Konsolidierungsgrundsätze gelten auch für die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, wobei hier ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen werden würde. Gemäß der Neuregelungen des IAS 36 (2004) werden auch Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen des Equity-Wertes werden – falls erforderlich – im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Bei den Abschlüssen aller wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird der Grundsatz der Einheitlichkeit beachtet.

## Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden nicht-monetäre Posten in fremder Währung zum Bilanzstichtag mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva bzw. monetären Passiva in fremder Währung werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Teilkonzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landes-

währung in Euro zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswert der wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr hatte kein wesentliches Unternehmen seinen Sitz in einem Hochinflationsland.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse zugrunde gelegt:

€	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2004	31.12.2003	2004	2003
1 US-Dollar	0,73	0,79	0,80	0,88
1 Pfund Sterling	1,42	1,42	1,47	1,44
100 Norwegische Kronen	12,14	11,88	11,95	12,45
100 Polnische Zloty	24,48	21,27	22,14	22,52

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Gewinn- und Verlustrechnung

#### Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden mit dem beizulegenden Wert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. Erlösschmälerungen werden dabei berücksichtigt.

Erträge aus Warenlieferungen werden zum Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsmacht realisiert.

### Bilanz

#### Aktiva

**Immaterielle Vermögenswerte** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden daher planmäßig abgeschrieben. Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear in drei bis fünf Jahren, Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte werden in der Regel bis zu 20 Jahre bzw. produktionsabhängig abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß dem im Berichtsjahr erstmalig angewendeten IAS 36 (2004) nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Aufgrund der spezifischen Aktivitäten von Tochterunternehmen im Ausland werden unter den immateriellen Vermögenswerten auch Vertragsrechte (wiedergewinnbare Kosten), die aus Konzessionsverträgen (Production Sharing Agreements) resultieren, ausgewiesen. Hierbei werden im Anlagevermögen nur die Rechte auf Wiedergewinnung aus Investitionen ausgewiesen. Sonstige noch nicht abgerechnete sofort wiedergewinnbare Rechte werden als kurzfristige Rechte unter den sonstigen Vermögenswerten gezeigt. Der Abgang der langfristigen Rechte wird gemäß Production Sharing Agreement unter den Abschreibungen gezeigt, d. h. die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten vermindert um die zwischenzeitliche Rückgewinnung bewertet.

**Sachanlagen** werden mit fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Zu den Anschaffungs-

oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens gehören auch die geschätzten Abbruch- und Aufräumkosten des Vermögenswertes sowie die Wiederherstellungskosten des Standortes, die auf öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Verpflichtungen beruhen, und zwar in dem Maße, wie dafür Rückstellungen gebildet werden. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Explorationsbohrungen werden nach der Successful Efforts-Methode bilanziert. Es erfolgt eine Aktivierung von Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Bohrungen in der Periode ihrer Entstehung anfallen. Ausgaben für Geologie und Seismik werden im Aufwand erfasst. Nicht fündige Bohrungen werden nach Fertigstellung als Aufwand behandelt.

Die **Investment Properties** (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) umfassen alle Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen. Der beizulegende Zeitwert der Investment Properties wird im Anhang angegeben. Dieser wird nach international anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt bzw. aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien abgeleitet.

Eigene Forschung und Entwicklung wird im Rahmen unserer Unternehmenstätigkeit nicht betrieben.

Sachanlagen werden linear abgeschrieben, wenn sie nicht produktionsabhängig nach der Unit of Production-Methode abgeschrieben werden.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere typischen Anlagen werden nach folgenden Nutzungsdauern bemessen: für Gebäude und Investment Property 12 bis 50 Jahre, für die unter den technischen Anlagen ausgewiesenen Gasspeicher 33 Jahre sowie für Bohrungen bis zu 28 Jahre.

Es bestehen ausschließlich Operating Leasing-Verhältnisse, die nicht in der Bilanz anzugeben sind.

Immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Ist der Vermögenswert Teil einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, so wird die Abschreibung auf Basis des erzielbaren Betrages der Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt. Übersteigt dabei der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und die übrigen Beteiligungen des Teilkonzerns werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert.

**Ausleihungen** des Unternehmens werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsten Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert. Zinslos oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum niedrigeren Barwert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Eine Ausnahme bilden die Hilfs- und Betriebsstoffe, die grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert sind. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

**Forderungen** und **sonstige Vermögenswerte** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

**Latente Steuern** aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen werden jeweils gesondert angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen grundsätzlich auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Steuerlatenzen werden auf der Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 39,3 % herangezogen. Neben dem Körperschaftsteuersatz von 25,0 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der durchschnittliche Gewerbeertragsteuersatz des RWE-Konzerns berücksichtigt. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern herangezogen. Aktive und passive latente Steuern je Gesellschaft/Organkreis werden bei der Möglichkeit einer gesetzlichen Aufrechnung saldiert.

## Passiva

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungs- bzw. beitragsorientierte Altersversorgungssysteme (Projected Unit Credit-Methode). Bei diesem Anwartschaftsverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftige zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 % des höheren Betrages aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Belegschaft erfolgswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung** decken die aktuell ermittelten Verpflichtungen zur Verfüllung von Bohrungen, zum Rückbau von Produktionsanlagen und zur Rekultivierung von Betriebs- und Sondenplätzen. Die Höhe der geschätzten Kosten für im Inland gebildete Rückstellungen berücksichtigt Erfahrungswerte und Vergleichskostensätze des Wirtschaftsverbandes Erdöl- und Erdgasgewinnung. Rückstellungen bei ausländischen Tochtergesellschaften basieren auf vergleichbaren Annahmen. Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung sind langfristige Rückstellungen.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Die langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag noch zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Ausgenommen davon sind Pensionsrückstellungen, für die gemäß IAS 19 gesonderte Regelungen angewandt werden. Für die Bewertung der bergbaubedingten Rückstellungen wird nunmehr auch die im Mai 2004 vom IFRIC verabschiedete Interpretation IFRIC 1 „Änderungen bei bestehenden Stilllegungs-, Rekultivierungs- und ähnlichen Rückstellungen“ angewendet. Nach IFRIC 1 werden geänderte Schätzungen im zeitlichen Anfall oder in der Höhe der Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes sowohl bei der bestehenden Stilllegungs-, Rekultivierungs- und ähnlichen Rückstellung als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt. Überschreitet eine Verminderung den Buchwert des zugehörigen Vermögenswertes, so ist der überschießende Betrag direkt erfolgswirksam zu vereinnahmen.

**Verbindlichkeiten** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; rentenähnliche Verpflichtungen sind zum Barwert passiviert.

**Derivative Finanzinstrumente** werden grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Unabhängig vom Zweck sind alle derivativen Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die bilanzielle Erfassung des derivativen Sicherungsgeschäftes selbst erfolgt erst am Erfüllungstag.

Cashflow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert bzw. einer bilanzierten Schuld oder einer geplanten Transaktion verbundenen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäftes zunächst erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Die Gewinne oder Verluste werden erst bei Fälligkeit des Sicherungsgeschäftes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, nachdem das abgesicherte

Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Bezieht sich der Gewinn oder Verlust aus einem Sicherungsgeschäft auf die Anschaffung eines Anlagegutes oder auf eine Verbindlichkeit, so wird der Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft bei der Ermittlung der Anschaffungskosten berücksichtigt.

Im Rahmen von Hedges einer Nettoinvestition in eine ausländische Teileinheit wird das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung abgesichert. Unrealisierte Gewinne und Verluste der Sicherungsgeschäfte werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Eventualverbindlichkeiten** sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie sind im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen worden. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsätze nach Unternehmensbereichen enthält die Segmentberichterstattung.

### (2) Mineralöl-/Erdgassteueraufwand

Von den Umsatzerlösen wird nur die selbst angemeldete Mineralöl-/Erdgassteuer in Höhe von 3.367 T€ (Vorjahr

3.245 T€) offen abgesetzt. Die Mineralöl-/Erdgassteuer auf Zukäufe ist im Materialaufwand enthalten.

### (3) Sonstige betriebliche Erträge

T€	2004	2003
Währungserträge und Erträge aus Derivaten	47.587	112.214
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	17.968	8.793
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen)	12.035	1.405
Erträge aus Kostenumlagen/-erstattungen	11.076	33.102
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	3.819	5.263
Übrige betriebliche Erträge	13.990	8.431
	<b>106.475</b>	169.208

Den Währungserträgen stehen Währungsaufwendungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

**(4) Materialaufwand**

T€	2004	2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	317.380	313.772
Aufwendungen für bezogene Leistungen	218.232	246.221
	<b>535.612</b>	559.993

Im Materialaufwand sind auch die Mineralöl-/Erdgassteuer auf Zukäufe mit 1.245 T€ (Vorjahr 1.578 T€) und

die Abgaben für einen ausländischen Förderbetrieb mit 64.537 T€ (Vorjahr 65.787 T€) enthalten.

**(5) Personalaufwand**

T€	2004	2003
Löhne und Gehälter	69.405	65.792
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.406	14.887
davon für Altersversorgung	(3.427)	(2.898)
	<b>84.811</b>	80.679

Die Mitarbeiterzahl setzt sich im Teilkonzern wie folgt zusammen:

Mitarbeiteräquivalente im Jahresdurchschnitt	2004	2003
Angestellte	770	779
Gewerbliche Arbeitnehmer	127	129
Summe Angestellte u. gewerbliche Arbeitnehmer	<b>897</b>	908
nachrichtlich: Auszubildende (in Köpfen)	13	6

In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten zu 100% ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer

Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

## (6) Abschreibungen

Die Aufteilung der Abschreibungen ist auf Seite 33 dargestellt.

Durch die erstmalige Anwendung von IAS 36 (2004) fallen seit dem 1. Januar 2004 keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte mehr an. Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Im Vorjahr wurden Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 16.447 T€ abgeschrieben, davon 12.041 T€ außerplanmäßig.

Des Weiteren sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 4.031 T€ (Vorjahr 19.160 T€) und auf Sachanlagen in Höhe von 23.848 T€ (Vorjahr – T€) vorgenommen worden. Insgesamt beliefen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf 27.879 T€ (Vorjahr 31.201 T€).

## (7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2004	2003
Währungsverluste und Aufwendungen für Derivate	27.254	36.016
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	15.604	6.939
Rückstellungszuführungen	13.487	8.602
Rechts-, Beratungs- und Datenverarbeitungsaufwand	12.702	16.060
Mieten, Pachten und Leasing	9.867	9.058
Öffentlich-rechtliche Gebühren	5.612	1.490
Versicherungen	5.382	4.757
Sonstige Steuern	1.082	2.035
Übrige	31.007	38.103
	<b>121.997</b>	123.060

Den Währungsaufwendungen stehen Währungserträge gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungsaufwand, Beiträge und Reiseaufwendungen.

## (8) Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Im RWE Dea Teilkonzern wird zur Steuerung des Geschäftes unter anderem das „betriebliche Ergebnis“ verwendet. Die Überleitung vom Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit zum betrieblichen Ergebnis wird in der Segmentberichterstattung erläutert.

**(9) Beteiligungsergebnis**

T€	2004	2003
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen _ aus übrigen Unternehmen	-	19
Erträge aus Beteiligungen _ aus verbundenen Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen sind	11	12
_ aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	12.224	4.190
_ aus übrigen Unternehmen	685	424
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	-	151.357
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	2.623	1.124
Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen	-	2.442
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>15.543</b>	154.684

Im Vorjahr umfassen die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von 126.611 T€ den Gewinn aus dem Abgang der Anteile an der Bergemann GmbH, Essen, und

mit 24.746 T€ den Gewinn aus der Übertragung der Anteile an der CONDEA-HUNTSMAN GmbH & Co. KG, Moers.

**(10) Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis setzt sich aus den drei Bestandteilen „Zinsergebnis“, „Zinsanteile an Rückstellungszuführungen“ und „Übriges Finanzergebnis“ zusammen.

T€	2004	2003
Zinsen und ähnliche Erträge	45.052	23.180
_ davon verbundene Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen sind	(44.088)	(17.048)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.926	- 9.217
_ davon verbundene Unternehmen, die nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen sind	(- 588)	(- 5.636)
<b>Zinsergebnis</b>	<b>42.126</b>	13.963
Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 21.942	- 22.087
Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung	- 5.455	- 4.918
Zinsanteil an Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	- 1.414	- 4.482
<b>Zinsanteile an Rückstellungszuführungen</b>	<b>- 28.811</b>	- 31.487
Andere Finanzerträge	-	7
Andere Finanzaufwendungen	- 5	- 96
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>- 5</b>	89
<b>Finanzergebnis</b>	<b>13.310</b>	- 17.613

Die Zinsanteile an Rückstellungszuführungen enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Rückstellungen.

Das übrige Finanzergebnis enthält alle anderen Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht dem Zinsergebnis oder den Zinsanteilen an Rückstellungszuführungen zugeordnet werden können.

## (11) Ertragsteuern

T€	2004	2003
Laufende Ertragsteuern		
– Inland	52.638	– 11.347
– Ausland	148.683	136.971
Latente Steuern	18.583	50.169
	<b>219.904</b>	<b>175.793</b>

Die RWE Dea AG hat aufgrund des vertraglichen Organisationsverhältnisses mit dem Organträger RWE AG

49.864 T€ erstattet. Im Vorjahr sind von RWE AG 16.497 T€ erstattet worden.

T€	2004	2003
Ertragsteueraufwand der laufenden Periode	201.433	211.955
Auflösung von Steuerrückstellungen	– 254	– 319
Erstattungen und Nachzahlungen für Vorjahre	142	– 86.012
Latente Steuern	18.583	50.169
	<b>219.904</b>	<b>175.793</b>

Aufgrund von in Vorjahren bisher nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen mindern sich die tatsächlichen Ertragsteuern um 422 T€ (Vorjahr 4.091 T€). Die Aufwendungen aus latenten Steuern verringern sich aufgrund neu einzuschätzender und bisher nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge um 712 T€ (Vorjahr – T€).

Der Ertragsteueraufwand entwickelt sich aus dem theoretischen Steueraufwand. Dabei wird ein Steuersatz in Höhe von unverändert 39,3%, der sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der konzerndurchschnittlichen Gewerbesteuer ergibt, auf das Ergebnis vor Steuern angewendet:

T€	2004	2003
Ergebnis vor Steuern	365.403	524.898
Theoretischer Steueraufwand 39,3% (Vorjahr 39,3%)	143.603	206.285
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	67.787	60.080
Periodenfremde Steuern	- 112	- 33.900
Steuereffekte auf		
_ steuerfreie Erträge aus Beteiligungsveräußerungen	-	58.954
_ sonstige steuerfreie Erträge	- 12.387	821
_ steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.361	1.780
_ Teilkonzernvorgänge	- 206	2.745
_ Veränderung von steuerlichen Verlustvorträgen	5.724	781
_ Auswirkung der Änderung ausländischer Steuersätze auf die latenten Steuern	-	399
_ Sonstige	14.134	1.804
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>219.904</b>	<b>175.793</b>
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>60,2</b>	<b>33,5</b>

## (12) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter von 1.172 T€ (Vorjahr – 221 T€) betreffen Gewinnanteile mit 3.433 T€ (Vorjahr 2.185 T€) und Verlustanteile mit 2.261 T€ (Vorjahr 2.406 T€).

## (13) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Nettoergebnis und dem Durchschnitt der während des Geschäftsjahres umlaufenden Anzahl der Aktien. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann

durch so genannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Dies war in den vergangenen Geschäftsjahren nicht der Fall.

		2004	2003
Nettoergebnis	T€	144.327	349.326
Anzahl der Stammaktien	(Tsd. Stück)	13.440	13.440
Unverwässertes Ergebnis	je Aktie €	10,74	25,99

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### (14) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Teilkonzerns für das Geschäftsjahr ist auf den Seiten 32 und 33 dargestellt.

Im Rahmen der nach IAS 36 vorgeschriebenen jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte besteht im RWE Dea Teilkonzern kein Abschreibungsbedarf.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) wird der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (Segmente Deutschland, Europa/GUS und Nordafrika/Mittlerer Osten) im dritten Quartal des Geschäftsjahres durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. den Nutzungswert bestimmt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrages wider, für den ein unabhängiger Dritter die Zahlungsmittel generierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der beizulegende Zeitwert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells aus externer Sicht ermittelt. Der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes und des Nutzungswertes liegen Cashflow-Prognosen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Diese Prognosen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Die Mittelfristplanung basiert auf der erwarteten Entwicklung der aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten und trifft insbesondere länderspezifische Annahmen zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts, der Verbraucherpreise, des Zinsniveaus und der Nominallöhne. Für die auf den Öl- und Gasmärkten tätigen Bereiche stellen die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl

und Erdgas die wesentlichen Schlüsselannahmen der Unternehmensplanung dar. Die Diskontierungssätze werden auf der Basis von Marktdaten ermittelt und beitragen für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten zwischen 10,0 % und 13,0 % vor Steuern.

Im Berichtsjahr liegen keine Aufwendungen und Aktivierungen für eigene Forschung und Entwicklung vor.

Das Investment Property wird zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Investment Property beträgt 63.324 T€ (Vorjahr 67.385 T€). Mieterträge aus Investment Property sind in Höhe von 2.849 T€ (Vorjahr 3.546 T€) angefallen. Die direkten betrieblichen Aufwendungen von vermietetem bzw. nicht vermietetem Investment Property betragen im Geschäftsjahr 4.066 T€ (Vorjahr 3.734 T€).

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen die Aktivierung von Cost Recovery-Ansprüchen aus ägyptischen Aktivitäten.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen umfassen bei der RWE Dea AG vor allem Anlagen für Bohrungen und Fördereinrichtungen im Inland und in Dänemark. Weitere wesentliche Investitionen wurden in Fördereinrichtungen der RWE Dea Norge AS und in Feldesentwicklungen der RWE Dea UK getätigt.

Im Berichtsjahr unterliegen keine Gegenstände des Sachanlagevermögens (Vorjahr 400 T€) Verfügungsbeschränkungen in Form von Sicherungsübereignungen und Grundpfandrechten.

Bei der Ausleihung an verbundene Unternehmen handelt es sich um die Anlage von Liquidität bei RWE AG. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Die Restlaufzeiten für die Ausleihungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

T€	RLZ*) ≤ 1 J.	RLZ*) > 1 J. ≤ 5 J.	RLZ*) > 5 J.
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	1.000.000
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35	135	-
Sonstige Ausleihungen	645	2.717	3.180

\*) RLZ = Restlaufzeit

## (15) Vorräte

T€	31.12.2004	31.12.2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.526	18.133
Unfertige Erzeugnisse	-	112
Fertige Erzeugnisse	185	94
	<b>19.711</b>	<b>18.339</b>

Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

## (16) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

T€	31.12.2004	davon RLZ*) > 1 J.	31.12.2003	davon RLZ*) > 1 J.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.794	-	131.820	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	109.306	-	141.760	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.143	-	25.970	-
Sonstige Vermögenswerte	105.027	960	105.637	2.548
	<b>379.270</b>	<b>960</b>	<b>405.187</b>	<b>2.548</b>

\*) RLZ = Restlaufzeit

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen die kurzfristige Anlage liquider Mittel bei der RWE Power AG (Vorjahr RWE AG). Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

In den sonstigen Vermögenswerten sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von 3.216 T€ (Vorjahr 2.287 T€), derivative Finanzinstrumente in Höhe von 66.577 T€ (Vorjahr 63.127 T€) und geleistete Anzahlungen in Höhe von 4.691 T€ (Vorjahr 7.420 T€) enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind bis auf die derivativen Finanzinstrumente mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Die derivativen Finanzinstrumente sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

## (17) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen in Form von Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fristigkeit bis zu drei Monaten.

## (18) Latente Steuern

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 3.726 T€ (Vorjahr 3.986 T€) betrifft im Wesentlichen Bewertungsunterschiede zu Steuerbilanzen.

Die aktiven latenten Steuern verteilen sich auf die folgenden Bilanzpositionen:

T€	31.12.2004	31.12.2003
Immaterielle Vermögenswerte	179	-
Sachanlagen	6.004	3.962
Finanzanlagen	55	2.280
Pensionsrückstellungen	48.366	48.832
Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung	1.130	1.152
Sonstige Rückstellungen	3.797	1.923
Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten	25.438	6.980
	<b>84.969</b>	<b>65.129</b>
Verlustvorträge	712	-
<b>Bruttobetrag</b>	<b>85.681</b>	<b>65.129</b>
Saldierung	- 81.955	- 61.143
<b>Nettobetrag</b>	<b>3.726</b>	<b>3.986</b>

Aktive und passive latente Steuern je Gesellschaft/Organkreis sind miteinander saldiert.

Aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten sind 18.646 T€ (Vorjahr 4.313 T€) und aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse 23 T€ (Vorjahr - 2.181 T€) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet worden.

Latente Steuern werden für abzugsfähige temporäre Differenzen aktiviert, da voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung der aktiven latenten Steuern verfügbar sein wird.

Der Betrag der Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt worden sind, beläuft sich auf 66.688 T€ (Vorjahr 36.899 T€).

**Passiva****(19) Eigenkapital/Anteile anderer Gesellschafter**

Das gezeichnete Kapital der RWE Dea AG ist am Bilanzstichtag unverändert mit 344.064 T€ beim Handelsregister eingetragen und ist eingeteilt in 13.440.000 vollstimmberechtigte Stückaktien. Die RWE AG hält 100% der Kapitalanteile.

Im Eigenkapital werden in der Neubewertungsrücklage die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes aus Cashflow Hedges und Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Des Weiteren werden im Eigenkapital Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurde ein Nettogewinn in Höhe von 4.482 T€ (Vorjahr 142.350 T€) aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Dieser resultiert aus der Realisierung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 4.482 T€ (Vorjahr 15.729 T€) und im Vorjahr zusätzlich aus der Marktbe-

wertung von Beteiligungen in Höhe von 126.611 T€. Aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten ist ein Betrag von – 26.677 T€ (Vorjahr 9.638 T€) in die Neubewertungsrücklage eingestellt worden.

Der RWE-Konzernabschluss schließt unseren Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2004 ein. Der Geschäftsbericht ist erhältlich bei der RWE Aktiengesellschaft, Opernplatz 1, 45128 Essen.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betreffen die Anteile an der Speicher Breitbrunn/Eggstätt RWE Dea & Mobil. Die restlichen Anteile der Medusa Oil & Gas (Poland) Sp. z o.o. wurden von der RWE Dea AG erworben. Die Veränderung aus der Änderung des Konsolidierungskreises beträgt 10.046 T€.

Die Veränderungen des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter sind auf der Seite 31 dargestellt.

**(20) Rückstellungen**

T€	Stand 1.1.04	Zu- führung	Auf- lösung	Zins- kompo- nente <sup>1)</sup>	Sonstige Verände- rung <sup>2)</sup>	Inan- spruch- nahme	Stand 31.12.04
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	463.585	2.706	-	21.942	- 1.251	31.565	455.417
Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung	129.549	5.497	9.082	5.455	532	1.959	129.992
Steuerrückstellungen	28.327	17.870	254	-	-	16.993	28.950
Sonstige Rückstellungen	225.197	24.808	9.210	1.414	- 119	19.147	222.943
	<b>846.658</b>	<b>50.881</b>	<b>18.546</b>	<b>28.811</b>	<b>- 838</b>	<b>69.664</b>	<b>837.302</b>

<sup>1)</sup> Zinsanteile an Zuführungen/Änderungen des Zinssatzes

<sup>2)</sup> Änderung Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet.

Die betriebliche Altersversorgung betrifft in Deutschland beschäftigte Mitarbeiter und besteht aus leistungs- bzw. beitragsorientierten Versorgungssystemen.

Die Höhe der Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf der Grundlage der nachstehend aufgeführten Annahmen berechnet:

	31.12.2004	31.12.2003
Rechnungszins	5,00 %	5,50 %
Gehaltstrend	2,75 %	2,75 %
Rententrend	1,50 %	1,75 %

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt ab:

T€	31.12.2004	31.12.2003
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	419.476	411.106
Anpassungsbetrag aufgrund (nicht erfasster) versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	35.941	52.479
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>455.417</b>	<b>463.585</b>

Der noch nicht verrechnete Anpassungsbetrag ergibt sich vorwiegend aus so genannten versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten im Zusammenhang mit Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Einkommensrends gegenüber den Rechnungsan-

nahmen. Gemäß IAS 19 wird dieser Betrag, soweit er 10 % des Verpflichtungsumfanges übersteigt, über die durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft als ergebniswirksam erfasst.

In den Geschäftsjahren 2003 und 2004 haben sich die Pensionsrückstellungen wie folgt entwickelt:

T€	2004	2003
Anfangsbestand	463.585	470.385
Zuführung	2.706	2.458
Zinskomponente <sup>1)</sup>	21.942	22.087
Sonstige Veränderungen <sup>2)</sup>	- 1.251	54
Inanspruchnahme	31.565	31.399
<b>Endstand</b>	<b>455.417</b>	<b>463.585</b>

<sup>1)</sup> Zinsanteile an Zuführungen/Änderungen des Zinssatzes

<sup>2)</sup> Änderung Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen gliedert sich wie folgt:

T€	2004	2003
Aufwand für die im Berichtsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche	3.215	3.645
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	21.942	22.087
Anpassungsbetrag aufgrund erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	- 509	- 747
<b>Älterversorgungsaufwand</b>	<b>24.648</b>	<b>24.985</b>

### **Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung**

Diese Rückstellungen werden aufgrund öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen zum Rückbau von Produktionsanlagen, zur Rekultivierung von Betriebs- und Sondenplätzen sowie zur Verfüllung von Bohrlöchern bei in- und ausländischen Unternehmen des Teilkonzerns gebildet.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem Sanierungsverpflichtungen in Höhe von 155.211 T€ (Vorjahr 156.368 T€), Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 22.365 T€ (Vorjahr 25.678 T€) sowie Verpflichtungen für Umweltschutz und Altlastensanierung von 16.682 T€ (Vorjahr 22.827 T€). Von den sonstigen Rückstellungen haben 159.367 T€ (Vorjahr 178.680 T€) eine Restlaufzeit größer einem Jahr.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrates der RWE AG für Mitglieder des Vorstandes sowie weitere Führungskräfte im In- und Ausland ein Long Term Incentive Plan (LTIP) durch die Ausgabe von Stock Appreciation Rights (SAR) aufgelegt. Für die SAR gilt eine Wartezeit von zwei Jahren und eine Laufzeit von fünf Jahren nach ihrer jeweiligen Ausgabe.

Die SAR können nur ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der RWE-Stammaktie bis zur Ausübung um mindestens 10 % gestiegen ist (absolute Performance) und sich im selben Zeitraum an zehn aufeinander folgenden Tagen besser entwickelt hat als der Dow Jones STOXX-Utility Preisindex (relative Performance). Die relative Erfolgshürde entfällt, wenn eine Kurssteigerung der RWE-Stammaktie um 20 % oder mehr erreicht wurde.

Die SAR können bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach Ablauf der Wartezeit bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten täglich ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübaren SAR richtet sich danach, welche Steigerung die RWE-Stammaktie gegenüber dem bei Ausgabe der SAR festgelegten Ausübungspreis erreicht hat. Die SAR können bei einer Steigerung von 20 % vollständig, bei einer Steigerung von 15 % in Höhe von 60 % und bei einer Steigerung von 10 % in Höhe von 25 % der SAR ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR zahlt die gewährende Gesellschaft den Unterschieds-

Die Rückstellung wird mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Als Abzinsungsfaktor wird dabei ein Zinssatz von 5,5 % (Vorjahr 5,5 %) zugrunde gelegt.

betrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausübungspreis aus. Der Auszahlungsbetrag ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt.

Die Ausübungsbedingungen des LTIP sehen vor, dass bei Ausübung der SAR an Stelle der Auszahlung auch RWE-Stammaktien geliefert werden können. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der RWE AG beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung verbundenen Aufwendungen durch die jeweilige Konzerngesellschaft getragen.

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte können die Bezugsrechte nur dann ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der Stammaktie – errechnet auf Grundlage des Total-Return-Ansatzes – bis zur Ausübung um jährlich durchschnittlich 6 % gestiegen (absolute Performance) und im selben Zeitraum nicht mehr als zehn Prozentpunkte hinter dem Dow-Jones-STOXX-Aktienindex zurückgeblieben ist (relative Performance). Die Bezugsrechte können gegen Zahlung des Ausübungspreises ausgeübt werden. Dieser entspricht dem Börsenkurs der Stammaktie am ersten Börsentag nach Ablauf des maßgeblichen Ausübungszeitraums, abzüglich eines Abschlags, der sich aus der absoluten und der relativen Performance-Komponente zusammensetzt. Der Abschlag ist auf 40 Prozentpunkte begrenzt.

Verpflichtungen aus den Aktienoptionsprogrammen und dem LTIP werden über die Laufzeit angesammelt und grundsätzlich mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Zum Bilanzstichtag sind Rückstellungen für LTIP in Höhe von 5.049 T€ (Vorjahr 1.542 T€) bilanziert. Verpflichtungen aus den Aktienoptionsprogrammen sind aufgrund der Stichtagsbewertung nicht bilanziert. Im Vorjahr bestand eine Rückstellung in Höhe von 3.219 T€.

## (21) Verbindlichkeiten

T€	31.12.2004	davon RLZ <sup>*)</sup>		31.12.2003	davon RLZ <sup>*)</sup>	
		≤ 1 J.	> 5 J.		≤ 1 J.	> 5 J.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.951	482	8.469	8.469	2.560	5.909
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.546	133.546	-	113.225	107.856	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.855	23.855	-	66.315	66.315	-
Sonstige Verbindlichkeiten	160.800	160.721	-	119.611	111.452	-
_ davon aus Steuern	( 67.697)	( 67.697)	-	( 75.722)	( 75.722)	-
_ davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	( 2.273)	( 2.273)	-	( 2.348)	( 2.348)	-
	<b>327.152</b>	<b>318.604</b>	<b>8.469</b>	<b>307.620</b>	<b>288.183</b>	<b>5.909</b>

<sup>\*)</sup> RLZ = Restlaufzeit

Die Buchwerte entsprechen den beizulegenden Marktwerten.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind am Bilanzstichtag 482 T€ verzinslich. Die Effektivverzinsung liegt bei 6,75 %.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 6.843 T€ (Vorjahr 62.906 T€) Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung und aus Steuern gegenüber RWE AG. Auf Lieferungen und Leistungen von anderen verbundenen Unternehmen des RWE-Konzerns entfallen 17.012 T€ (Vorjahr 3.409 T€).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem derivative Finanzinstrumente in Höhe von 70.498 T€ (Vorjahr 16.118 T€) ausgewiesen. Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises verringern sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 7.101 T€.

Von den Verbindlichkeiten sind 37 T€ (Vorjahr 40 T€) für eine Leibrente durch Grundpfandrechte gesichert.

## (22) Latente Steuern

Der Gesamtbetrag der passiven latenten Steuern von 216.951 T€ (Vorjahr 212.844 T€) betrifft Bewertungsunterschiede zu Steuerbilanzen.

Die passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

T€	31.12.2004	31.12.2003
Immaterielle Vermögenswerte	104.397	93.974
Sachanlagen	118.211	108.530
Finanzanlagen	20.935	14.496
Umlaufvermögen/Rechnungsabgrenzungsposten	26.469	25.112
Sonderposten	21.147	25.612
Rückstellungen für Wiederherstellung und Verfüllung	7.052	5.378
Sonstige Rückstellungen	695	878
Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten	-	7
<b>Bruttobetrag</b>	<b>298.906</b>	<b>273.987</b>
Saldierung	- 81.955	- 61.143
<b>Nettobetrag</b>	<b>216.951</b>	<b>212.844</b>

Aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten sind latente Steuern in Höhe von 2.726 T€ (Vorjahr 270 T€) und aus der Umrechnung

ausländischer Abschlüsse 1.727 T€ (Vorjahr - 21.276 T€) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet worden.

## (23) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

T€	31.12.2004	31.12.2003
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	50.623	48.140
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	2.325	6.400
Ansprüche aus Back-to-Back-Garantien	- 2.325	- 6.400
	<b>50.623</b>	<b>48.140</b>

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und ähnlichen Verträgen betreffen zum 31. Dezember 2004 ausschließlich

operatives Leasing mit den Schwerpunkten Büro sowie langfristige Lizenzverpflichtungen der RWE Dea UK Ltd.

Mindestleasingzahlungen (Nominalwerte) in T€	31.12.2004	31.12.2003
Fällig bis 1 Jahr	6.567	5.269
Fällig 1 bis 5 Jahre	18.475	17.777
Fällig über 5 Jahre	18.068	23.439
	<b>43.110</b>	<b>46.485</b>

Die Verpflichtungen aus festen Bestellungen für Sachanlagen betragen 49.588 T€ (Vorjahr 20.188 T€), aus Konzessionserwerb 32.041 T€ (Vorjahr 20.310 T€) sowie Feldesentwicklungen 42.387 T€ (Vorjahr – T€).

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Chemie- und Downstream-Aktivitäten haben wir Gewährleistungen und Haftungen gegenüber den Erwerbern übernommen. Sie sind teilweise durch Rückstellungen abgedeckt.

Im Rahmen des zentralen Finanzmittelausgleichs der RWE AG besteht eine Mithaftung für die von RWE Dea AG verursachten Mittelaufnahmen.

## (24) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Finanzanlagen, die Forderungen und die flüssigen Mittel. Auf der Passivseite entsprechen sie weitgehend den zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Im Rahmen des operativen Geschäftes ist der RWE Dea Teilkonzern unter anderem Währungs- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken wird auch durch Sicherungsgeschäfte begegnet. Eingesetzt werden die derivativen Finanzinstrumente nur zur Absicherung folgender Risiken: Währungs- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft (zukünftige Produktion und Zahlungseingänge für zukünftige Umsatzerlöse) sowie aus Finanzierungsvorgängen. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie Commodity-Preis-Swaps.

Unsere Tochterunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbind-

Aus der Mitgliedschaft in verschiedenen Gesamthandschaften obliegt uns die gesetzliche Haftung.

Gesellschaften des Teilkonzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebes in Prozesse involviert. Unabhängig vom Ausgang dieser Prozesse erwarten wir jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Teilkonzerns.

lich festgelegt. Des Weiteren gelten die Richtlinien des RWE-Konzerns. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt, sondern dienen ausschließlich der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit operativen und finanziellen Grundgeschäften.

Das Fremdwährungsrisiko von Auslandsbeteiligungen wird mit derivativen und nichtderivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

**Cashflow Hedges** bestehen zur Absicherung des Risikos von Fremdwährungsschwankungen aus zukünftigen Umsätzen und Beschaffungsgeschäften bzw. von mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungsströmen. Die Fair-Value-Änderungen der eingesetzten Sicherungsgeschäfte werden in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst, bis das Sicherungsgeschäft realisiert wird. Dann wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäftes aus der Neubewertungsrücklage aus- und in die Gewinn- und Verlustrechnung eingebucht.

### **Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten**

RWE Dea sichert einen Teil der Fremdwährungsrisiken aus den Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung mit Hilfe von Währungs-Swaps. Das Sicherungsgeschäft wird einem Grundgeschäft zugeordnet. Fair-

Value-Änderungen der sichernden Währungs-Swaps fließen in die Neubewertungsrücklage ein.

Zur Quantifizierung des Marktrisikos bei den Finanzinstrumenten für Währungssicherung verwenden wir – dem internationalen Bankenstandard entsprechend – die Value-at-Risk-Methode. Auf der Basis historischer Wertschwankungen wird mit einem Konfidenzintervall von 95 % und einer Haltedauer von 10 Tagen das maximale Verlustpotenzial, das sich aus der Veränderung von Marktpreisen ergeben könnte, berechnet und laufend geprüft. Des Weiteren nutzen wir die Earning-at-Risk-Methode, die mit einem Konfidenzintervall von 95 % auf den Zeitraum des betrachteten Geschäftsjahres angewandt wird.

Alle derivativen Finanzinstrumente sind unabhängig vom Zweck mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente

ist zu beachten, dass ihnen Grundgeschäfte mit kompensierenden Risiken gegenüberstehen. Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert.

Die Laufzeit für Währungs- und Commodity-Derivate orientiert sich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Grundgeschäfte und liegt damit überwiegend im kurz- bis mittelfristigen Bereich. Bei der Absicherung des Fremdwährungsrisikos von Auslandsbeteiligungen sind längere Laufzeiten vereinbart.

Das Nominalvolumen der im Folgenden dargestellten Sicherungsgeschäfte wird unsaldiert angegeben. Es stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten, gibt aber nicht das Risiko des Teilkonzerns aus dem Einsatz von Derivaten wieder.

Folgende Derivatgeschäfte wurden abgeschlossen:

Devisensicherung in T€	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte	396.883	510.776	-	-	66.577	63.127

Preissicherung in T€	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
Commodity-Preis-Swaps	370.179	126.480	196.791	-	- 70.498	- 16.118

Bei den Derivaten bestehen Ausfallrisiken in Höhe der positiven beizulegenden Zeitwerte der Derivate. Diese Risiken werden durch hohe Anforderungen an die Bonität unserer Vertragspartner minimiert. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Ausfallrisiken unbedeutend.

Auch Marktrisiken, d. h. Risiken aus Wertänderungen bei derivativen Finanzinstrumenten aufgrund von Marktschwankungen, haben wegen des Sicherungszwecks grundsätzlich keine Relevanz für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## (25) Segmentberichterstattung

Im RWE Dea Teilkonzern stellen die Unternehmensbereiche des Teilkonzerns die primäre Berichtseinheit dar. Die Informationen über die Unternehmensbereiche basieren auf der internen Berichterstattung.

Das Segment **Deutschland** umfasst die Suche und Förderung von Gas und Öl sowie den Betrieb von drei Gasspeichern.

Das Segment **Europa/GUS** umfasst die Suche und Förderung von Gas und Öl in Norwegen, Großbritannien, Dänemark, Kasachstan und Polen.

Dem Segment **Nordafrika/Mittlerer Osten** ist die Suche und Förderung von Gas und Öl in Ägypten, Dubai, Algerien, Libyen und Spanien zugeordnet.

**Sonstiges/Konsolidierung** umfasst die Teilkonzernleitung einschließlich nichtoperative Bereiche sowie den Bereich Liegenschaften und Konsolidierungsvorgänge.

Die Segmentinformationen sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung und Darstellung des Teilkonzernabschlusses angewandt werden, aufgestellt.

Unternehmensbereiche in T€	Außenumsätze		Innenumsätze		Segmentumsätze	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Deutschland	515.834	624.503	-	310	515.834	624.813
Europa/GUS	435.429	355.410	-	-	435.429	355.410
Nordafrika/Mittlerer Osten	241.634	246.266	-	-	241.634	246.266
Sonstiges/Konsolidierung	1.164	1.199	-	-	1.164	1.199
	<b>1.194.061</b>	<b>1.227.378</b>	<b>-</b>	<b>310</b>	<b>1.194.061</b>	<b>1.227.688</b>

Unternehmensbereiche in T€	Betriebliches Ergebnis		Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Deutschland	206.528	318.382	205.844	317.939	-	-
Europa/GUS	182.116	152.819	167.269	149.742	12.224	4.190
Nordafrika/Mittlerer Osten	1.460	- 49.291	1.460	- 65.532	-	-
Sonstiges/Konsolidierung	- 33.573	- 32.637	- 38.023	- 14.322	-	-
	<b>356.531</b>	<b>389.273</b>	<b>336.550</b>	<b>387.827</b>	<b>12.224</b>	<b>4.190</b>

Unternehmensbereiche in T€	Abschreibungen		Außerplanmäßige Abschreibungen		Investitionen	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Deutschland	52.200	47.479	-	-	79.007	41.084
Europa/GUS	109.963	91.484	9.349	-	122.973	179.165
Nordafrika/Mittlerer Osten	47.901	102.335	3.987	31.201	46.794	71.180
Sonstiges/Konsolidierung	21.252	7.007	14.543	-	2.111	3.104
	<b>231.316</b>	248.305	<b>27.879</b>	31.201	<b>250.885</b>	294.533

Unternehmensbereiche in T€	Segmentvermögen		Segmentsschulden	
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
Deutschland	451.042	403.357	236.274	137.640
Europa/GUS	732.299	722.780	145.337	81.309
Nordafrika/Mittlerer Osten	332.607	323.667	54.105	64.398
Sonstiges/Konsolidierung	219.226	269.098	623.057	750.236
	<b>1.735.174</b>	1.718.902	<b>1.058.773</b>	1.033.583

#### Erläuterungen zu den Segmentinformationen:

- Die **Innenumsätze** geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Summe aus **Außenumsätzen** und Innenumsätzen ergibt die **Segmentumsätze**.
- Die **Abschreibungen** betreffen die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Wesentliche Zuschreibungen wurden nicht vorgenommen.
- Die **Buchwerte** der Anteile an Equity-Unternehmen betragen 16.909 T€ (Vorjahr 6.170 T€).
- Die **Investitionen** (einschließlich Akquisitionen) umfassen die Zugänge im Anlagevermögen ohne sonstige Ausleihungen und abzüglich der Equity-Fortschreibung.

Das Segmentvermögen bzw. die Segmentsschulden leiten sich folgendermaßen auf das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden über:

T€	31.12.2004	31.12.2003
Bruttovermögen laut Bilanz	2.870.307	2.896.490
– Finanzanlagen	– 1.023.798	– 1.027.729
– Finanzforderungen	– 104.393	– 143.586
– Steuerforderungen	– 3.216	– 2.287
– aktive latente Steuern	– 3.726	– 3.986
= Segmentvermögen	<b>1.735.174</b>	1.718.902

T€	31.12.2004	31.12.2003
Bruttoschulden laut Bilanz	1.381.422	1.367.128
- Steuerrückstellungen	- 28.950	- 28.327
- Finanzverbindlichkeiten	- 9.051	- 16.652
- Steuerverbindlichkeiten	- 67.697	- 75.722
- passive latente Steuern	- 216.951	- 212.844
= Segmentschulden	<b>1.058.773</b>	1.033.583

Zur Steuerung des Geschäftes wird im RWE Dea Teilkonzern ein betriebliches Ergebnis ermittelt, das von dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit abweicht. Das Ergebnis

der betrieblichen Tätigkeit lässt sich wie folgt zum betrieblichen Ergebnis überleiten:

T€	2004	2003
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	336.550	387.827
+ Beteiligungsergebnis	15.543	154.684
./. Neutrales Ergebnis	- 4.438	153.238
Betriebliches Ergebnis	<b>356.531</b>	389.273

Die Überleitung zum betrieblichen Ergebnis betrifft folgende Punkte:

Das Beteiligungsergebnis enthält alle Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit den operativen Beteiligungen entstanden sind.

Erträge und Aufwendungen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht ungewöhnlich bzw. durch Sondervorgänge entstanden sind, beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden in das neutrale Ergebnis umgegliedert. Im Rahmen der Neuregelungen

zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen wurde die planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten abgeschafft. Falls Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung außerplanmäßig abgeschrieben werden, sind diese Abschreibungen ebenfalls im neutralen Ergebnis enthalten. Das neutrale Ergebnis enthält im Berichtsjahr Gewinne aus Immobilienverkäufen sowie Verluste aus der Bewertung vom Immobilien (Vorjahr Gewinn aus dem Verkauf der Beteiligungen an der Bergemann GmbH und der CONDEA-HUNTSMAN GmbH & Co. KG).

## (26) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Cashflows aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt. Der Finanzmittelbestand enthält neben den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln auch die Geldanlage bei RWE Power AG (Vorjahr RWE AG) in Höhe von 103.433 T€ (Vorjahr 141.155 T€).

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind u. a. Zinseinnahmen von 45.049 T€ (Vorjahr 23.151 T€) und Zinsausgaben von 1.189 T€ (Vorjahr 9.217 T€) enthalten. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 152.257 T€ (Vorjahr 155.109 T€); erstattet wurden 1.368 T€ (Vorjahr 5.212 T€). Dividenden sind in Höhe von 46.169 T€ (Vorjahr 46.931 T€) zugeflossen. Im Geschäftsjahr wurden 3.124 T€ (Vorjahr 1.455 T€) an fremde Gesellschafter ausgeschüttet.

Im Vorjahr beträgt die Veränderung der flüssigen Mittel aus der Änderung des Konsolidierungskreises 13 T€ und wird im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Bei flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Insgesamt bestehen folgende Nettofinanzvermögenspositionen:

T€	31.12.2004	31.12.2003
Flüssige Mittel	125.906	128.488
Kurzfristige Forderungen an RWE Power AG (Vorjahr RWE AG)	103.433	141.155
Ausleihung an RWE AG	1.000.000	1.000.000
Übrige Ausleihungen	6.542	6.276
<b>Finanzvermögen</b>	<b>1.235.881</b>	<b>1.275.919</b>
Sonstige Finanzschulden	9.051	16.652
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>9.051</b>	<b>16.652</b>
<b>Nettofinanzvermögen</b>	<b>1.226.830</b>	<b>1.259.267</b>

Die sonstigen Finanzschulden umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten.

## (27) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Die RWE AG ist an unserer Gesellschaft zu 100% beteiligt. Die Transaktionen mit der RWE AG und RWE Trading GmbH, Essen, betreffen Finanzgeschäfte, die auf der Grundlage banküblicher Konditionen abgeschlossen werden.

Des Weiteren bestehen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen des RWE-Konzerns, die nach der Equity-Methode bewertet werden. Alle Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die von verbundenen Unternehmen bezogenen Lieferungen und Leistungen betragen 2.286 T€ (Vorjahr 5.163 T€). Die an verbundene Unternehmen geleisteten Lieferungen betragen 39.171 T€ (Vorjahr 33.369 T€).

Zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu deren nahe stehenden Personen bestehen keine geschäftlichen Beziehungen.

## (28) Besondere Erläuterungen

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gemäß IFRS unterscheiden sich im Wesentlichen bei folgenden Bilanzierungssachverhalten von den HGB-Vorschriften:

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Nach IFRS besteht für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens bei Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen ein Aktivierungsgebot. Nach HGB besteht ein Aktivierungsverbot.

Nach IFRS werden Geschäfts- oder Firmenwerte seit dem 1. Januar 2004 angewendeten IAS 36 (2004) nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Nach HGB sind Firmenwerte dagegen zu aktivieren und planmäßig abzuschreiben oder mit den Rücklagen zu verrechnen.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang sind nach IFRS erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Nach HGB werden derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang imparitätisch bewertet. Die IFRS-Kriterien für bilanzielle Sicherungszusammenhänge weichen von denen nach HGB ab.

### **Vorräte**

Im Unterschied zu HGB kann nach IFRS für den niedrigeren Wertansatz grundsätzlich nur der Absatzmarkt berücksichtigt werden.

### **Sonderposten**

Sonderposten mit Rücklageanteil sowie Sonderposten für steuerrechtliche Abschreibungen werden nach IFRS, da steuerlich bedingt, nicht angesetzt.

### **Latente Steuern**

Nach IFRS sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz latente Steuern zu ermitteln. Im Unterschied zum HGB sind latente Steuern für quasi-permanente Differen-

zen und auf steuerliche Verlustvorträge zu bilden. Nach HGB sind auf alle zeitlich begrenzten Ergebnisunterschiede zwischen der Handels- und der Steuerbilanz latente Steuern gemäß dem so genannten Timing-Konzept zu ermitteln.

### **Rückstellungen für**

#### **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Nach IFRS werden die Pensionsrückstellungen nach der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet. Zusätzlich zu den am Stichtag erworbenen Rentenbeträgen und Anwartschaften werden auch die künftig erwarteten Steigerungen berücksichtigt. Für die Bewertung von Pensionsrückstellungen nach HGB sind nur die Verhältnisse am Bilanzstichtag maßgeblich; künftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen dürfen nicht berücksichtigt werden.

#### **Andere langfristige Rückstellungen**

Nach IFRS werden Rückstellungen angesetzt, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Rückstellungen dürfen nur angesetzt werden, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Bewertet werden die Rückstellungen mit dem Erfüllungsbetrag. Bei langfristigen Rückstellungen sind künftige Ereignisse, die den Erfüllungsbetrag beeinflussen können, zu berücksichtigen. Langfristige Rückstellungen sind mit einem laufzeitadäquaten und risikoadjustierten Zinssatz zu diskontieren.

Nach HGB dürfen unter bestimmten Voraussetzungen auch Rückstellungen für Aufwendungen gebildet werden, bei denen eine Verpflichtung gegenüber Dritten nicht vorliegt (sog. Aufwandsrückstellungen). Rückstellungen sind in der Höhe des Betrages anzusetzen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung am Bilanzstichtag notwendig ist. Eine Abzinsung darf nur vorgenommen werden, soweit die zugrunde liegende Verbindlichkeit einen Zinsanteil enthält.

#### **Kapitalkonsolidierung**

Nach IFRS 3, der im RWE-Konzern seit dem 1. Januar 2004 angewendet wird, müssen Unternehmenszusammenlüsse grundsätzlich nach der Erwerbsmethode bilanziert

werden. Unabhängig von den Anschaffungskosten und Minderheitsanteilen hat eine volle Neubewertung der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu erfolgen.

Nach HGB ist neben der Erwerbsmethode auch die Interessenzusammenführungsmethode zulässig. Bei Anwendung der Erwerbsmethode sind für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden die Buchwertmethode und die Neubewertungsmethode zulässig.

## (29) Sonstige Angaben

Die Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind auf den Seiten 81 bis 82 aufgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der RWE Dea AG erhielten für das Geschäftsjahr satzungsgemäß einen Betrag von insgesamt 218.838,81 €.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der RWE Dea AG für das Geschäftsjahr betragen 2.447.337,51 €, davon variable Vergütung 1.563.192,00 €. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 3.379.004,74 €, davon variable Vergütung 1.334.007,76 €.

## (30) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

## Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Prognosen zum weiteren Geschäftsverlauf des RWE Dea Teilkonzerns und seiner Gesellschaften. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die den Prognosen zugrunde

## Fremdwährungsumrechnung

Nach IFRS werden monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden nach IFRS erfolgswirksam erfasst. Nach HGB werden monetäre Posten in Fremdwährung nach dem Imparitätsprinzip mit dem niedrigeren oder höheren Stichtagskurs angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 28.840.056,00 €.

Der Vorstand sowie ein früheres Mitglied des Vorstands der RWE Dea AG halten am Bilanzstichtag im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der RWE AG nicht übertragbare Bezugsrechte auf 160.000 Stück Stammaktien der RWE AG sowie im Rahmen des LTIP 260.000 Stück SAR.

gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Verpflichtung zur Aktualisierung unserer Prognosen übernehmen wir nicht.

## „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der RWE Dea AG, Hamburg, aufgestellten Teilkonzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Teilkonzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der RWE Dea AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Teilkonzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Teilkonzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Teilkonzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Teilkonzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Teilkonzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des

Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Teilkonzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Teilkonzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Teilkonzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der RWE Dea AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der zusammengefasste Lagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Teilkonzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Teilkonzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Teilkonzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der RWE Dea AG von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und Teilkonzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Essen, den 2. Februar 2005

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(P. Albrecht)  
Wirtschaftsprüfer

(R.-P. Ebbing)  
Wirtschaftsprüfer

# Wesentliche Beteiligungen

	Beteili- gungs- anteil	Eigen- kapital des letzten Geschäfts- jahres T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres T€	Umsatz- erlöse des letzten Geschäfts- jahres Mio. €	Mit- arbeiter <sup>3)</sup>  Anzahl
	%				
<b>Wesentliche verbundene Unternehmen, die in den Teilkonzernabschluss einbezogen sind</b>					
RWE Dea AG, Hamburg		1.323.905	- <sup>1)</sup>	706	719
RWE Dea International GmbH, Hamburg	100,0	290.741	- <sup>1)</sup>		
RWE Dea UK Holdings Ltd., Aberdeen/Großbritannien <sup>2)</sup>	100,0	90.625	- 10.626	21	15
RWE Dea Suez GmbH, Hamburg	100,0	87.226	- <sup>1)</sup>	111	76
RWE Dea Norge AS, Oslo/Norwegen	100,0	145.112	36.181	309	61
Speicher Breitbrunn/Eggstätt RWE Dea & Mobil, Hamburg	80,3		15.844	28	5
<b>Wesentliche assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind</b>					
Kazgermunai, Kyzylorda/Kasachstan	25,0	67.556	48.896		
<b>Wesentliche andere Beteiligungen</b>					
Erdgas Verkaufs-Gesellschaft mbH, Münster	4,9	5.150	16.082		

<sup>1)</sup> Ergebnisabführungsvertrag<sup>2)</sup> vorkonsolidierter Abschluss<sup>3)</sup> durchschnittliche Mitarbeiteräquivalente

Jahresabschluss RWE Dea AG

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# Bilanz

zum 31. Dezember 2004

Aktiva (T€)	(Anhang)	31.12.2004	31.12.2003
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		49.733	78.132
Sachanlagen		365.582	346.649
Finanzanlagen		1.711.160	2.122.574
		<b>2.126.475</b>	<b>2.547.355</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(2)	11.724	12.053
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	218.361	216.017
Flüssige Mittel	(4)	925	973
		<b>231.010</b>	<b>229.043</b>
Rechnungsabgrenzungsposten		1.398	568
		<b>2.358.883</b>	<b>2.776.966</b>

Passiva (T€)	(Anhang)	31.12.2004	31.12.2003
<b>Eigenkapital</b>	(5)		
Gezeichnetes Kapital		344.064	344.064
Kapitalrücklage		979.841	979.841
		<b>1.323.905</b>	<b>1.323.905</b>
Sonderposten	(6)	52.232	63.130
Rückstellungen	(7)	673.139	682.342
Verbindlichkeiten	(8)	309.590	707.583
Rechnungsabgrenzungsposten		17	6
		<b>2.358.883</b>	<b>2.776.966</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

## vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

T€	(Anhang)	2004	2003
Umsatzerlöse	(11)	705.892	740.056
Mineralöl-/Erdgassteueraufwand	(12)	- 3.367	- 3.245
		<b>702.525</b>	<b>736.811</b>
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		- 25	- 40
Andere aktivierte Eigenleistungen		9.831	4.622
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	127.134	310.330
Materialaufwand	(14)	- 402.239	- 418.326
Personalaufwand	(15)	- 94.514	- 91.007
Abschreibungen	(16)	- 102.405	- 108.346
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 104.049	- 109.909
Ergebnis Finanzanlagen	(18)	89.726	21.655
Zinsergebnis	(19)	- 5.315	- 10.490
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<b>220.669</b>	<b>335.300</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	- 59.175	14.830
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	(21)	<b>161.494</b>	<b>350.130</b>
Ergebnisabführung an RWE AG		- 161.494	- 350.130
Jahresergebnis		<b>-</b>	<b>-</b>

# Entwicklung des Anlagevermögens

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand Anfang Berichtsjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand Ende Berichtsjahr
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	175.507	782	170	6.324	170.135
2. Geleistete Anzahlungen		606			606
	<b>175.507</b>	<b>1.388</b>	<b>170</b>	<b>6.324</b>	<b>170.741</b>
<b>Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	152.118	906	723	13.725	140.022
2. Bohrungen	619.173	36.381	13.121	7.951	660.724
3. Technische Anlagen und Maschinen	510.195	18.506	5.000	4.311	529.390
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.239	2.017	262	1.462	34.056
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.539	44.993	- 19.276	1.588	52.668
	<b>1.343.264</b>	<b>102.803</b>	<b>- 170</b>	<b>29.037</b>	<b>1.416.860</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.288.686	61.736		410.000	940.422
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.084.797	3.220		35.056	1.052.961
3. Beteiligungen	371				371
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.260			17.090	170
5. Sonstige Ausleihungen	1.812		- 68	280	1.464
	<b>2.392.926</b>	<b>64.956</b>	<b>- 68</b>	<b>462.426</b>	<b>1.995.388</b>
	<b>3.911.697</b>	<b>169.147</b>	<b>- 68</b>	<b>497.787</b>	<b>3.582.989</b>

Abschreibungen	Buchwerte		Abschreibungen	Zuschreibungen
	Stand Ende Berichtsjahr	Stand Ende Vorjahr		
121.008	49.127	78.132	29.411	306
	606			
<b>121.008</b>	<b>49.733</b>	<b>78.132</b>	<b>29.411</b>	<b>306</b>
81.060	58.962	75.562	11.849	
513.511	147.213	128.914	29.800	
427.204	102.186	109.147	29.234	
29.503	4.553	4.487	2.111	
	52.668	28.539		
<b>1.051.278</b>	<b>365.582</b>	<b>346.649</b>	<b>72.994</b>	
232.960	707.462	1.055.726		
50.876	1.002.085	1.047.893	15.698	
	371	371		
	170	17.260		
392	1.072	1.324		96
<b>284.228</b>	<b>1.711.160</b>	<b>2.122.574</b>	<b>15.698</b>	<b>96</b>
<b>1.456.514</b>	<b>2.126.475</b>	<b>2.547.355</b>	<b>118.103</b>	<b>402</b>

# Anhang

Der Jahresabschluss der RWE Dea AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und nach denen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird mit Betragsangaben in Tausend Euro (T€) vorgelegt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Die Wertansätze für das Anlagevermögen beruhen auf Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Sachanlagen werden nach der degressiven Methode abgeschrieben mit planmäßigem Übergang auf die lineare Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Soweit dieses Verfahren steuerlich nicht zulässig ist, werden Sachanlagen wie auch immaterielle Vermögensgegenstände linear abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der AfA-Tabellen, Erlasse und Schreiben des Bundesministers der Finanzen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden im Jahr der Anschaffung zeitanteilig, geringwertige Anlagegüter werden voll abgeschrieben.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf Sachanlagen werden unter Anwendung des Wahlrechts gemäß § 281 Abs. 1 HGB als Sonderposten ausgewiesen; im Übrigen werden die steuerbegünstigten Investitionen linear abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten und in Einzelfällen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB zum Bilanzstichtag wird gemäß § 287 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg hinterlegt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um:

### Beteiligungen

	Beteili- gungsanteil gemäß § 16 AktG %	Eigenkapital des letzten Geschäfts- jahres T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres T€
RWE Dea International GmbH, Hamburg <sup>1)</sup>	100,0	290.741	-
RWE Dea UK Holdings Ltd., Aberdeen/Großbritannien <sup>2)</sup>	100,0	90.623	- 10.626
Speicher Breitbrunn/Eggstätt RWE Dea & Mobil, Hamburg	80,3	-	15.844

<sup>1)</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>2)</sup> vorkonsolidierter Abschluss

Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert oder zum niedrigeren Barwert, soweit sie zinslos oder niedrig verzinslich sind. Baudarlehen an Belegschaftsangehörige sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Hilfs- und Betriebsstoffe sind grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bilanziert. Für Lagerdauer oder geminderte Verwertbarkeit sind angemessene Abschläge berücksichtigt.

### Passiva

Steuerrechtliche Rücklagen sind als Sonderposten passiviert. Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen sind ebenfalls als Sonderposten ausgewiesen, einschließlich Übertragungen gemäß § 6b EStG. Diese Sonderposten werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der betroffenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung der Richttafeln 1998 von Dr. K. Heubeck versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 6% ermittelt. Laufende Pensionen werden mit dem Barwert angesetzt. Für die Pensionsverpflichtungen für laufende Renten und unverfallbare Anwartschaften, die wirtschaftlich auf Texaco Deutschland GmbH übertragen, jedoch rechtlich wegen § 4 Abs. 1 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung bei RWE Dea AG verblieben sind, wurden die Ausgleichsansprüche gegenüber Texaco Deutschland GmbH in Höhe von 1.316 T€ mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

### Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bzw. mit dem

Bei den Forderungen und den sonstigen Vermögensgegenständen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Pauschalabschläge und individuellen Risiken durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Bei den Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens sind die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen und Abwertungen beibehalten worden, soweit die wertmindernden Umstände noch bestehen.

Die Rückstellungen für Schäden aus Bohr- und Gewinnungsbetrieben werden aufgrund öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen zum Rückbau von Produktionsanlagen sowie zur Verfüllung von Bohrungen und zur Wiederherstellung von Betriebs- und Sondenplätzen gebildet. Ihrer Höhe liegen die erwarteten Vollkosten unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten und Vergleichskostensätzen des Wirtschaftsverbandes der Erdöl- und Erdgasgewinnung bzw. vergleichbaren Annahmen bei ausländischen Betriebsstätten zugrunde.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt; rentenähnliche Verpflichtungen sind zum Barwert erfasst.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Stichtagskurs bewertet. Kursänderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 68 und 69 dargestellt.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen umfassen im Wesentlichen Bohrungen und Anlagen für Fördereinrichtungen bei unseren inländischen Öl- und Gasaktivitäten sowie in Dänemark.

Bei unserer Beteiligung RWE Dea UK Holdings Ltd. wurde die Finanzierung von Darlehen auf Eigenkapital umgestellt. Dadurch kam es zu einer Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von 61.728 T€. Das in Vorjahren gegebene Darlehen wurde vollständig in Höhe von 35.056 T€ zurückgeführt.

Die Kapitalherabsetzung bei der CONDEA Gesellschaft für Chemie-Beteiligungen GmbH in Höhe von 410.000 T€

wurde von der Gesellschafterversammlung am 27. Mai 2004 beschlossen. Dies führte gleichzeitig zu einer entsprechenden Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschaft.

Die Abschreibungen bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen eine außerplanmäßige Abschreibung auf das der Medusa Oil & Gas (Poland) Sp. z o.o. gewährte Darlehen.

In unveränderter Höhe von 1.000.000 T€ besteht die Ausleihung an RWE AG. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Bei den sonstigen Ausleihungen wurden Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB in Höhe von 96 T€ (Vorjahr 110 T€) vorgenommen.

#### (2) Vorräte

T€	31.12.2004	31.12.2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.619	11.924
Fertige Erzeugnisse	105	129
	<b>11.724</b>	12.053

### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

T€	31.12.2004	31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.404	55.476
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	133.226	121.892
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.143	25.970
Sonstige Vermögensgegenstände	5.588	12.679
	<b>218.361</b>	216.017

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten unter anderem Geldanlagen bei der

RWE Power AG in Höhe von 103.433 T€. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

### (4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

### Passiva

### (5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der RWE Dea AG beträgt am Bilanzstichtag unverändert 344.064 T€ und ist eingeteilt in 13.440.000 Stückaktien. Die RWE AG hält 100 % der Kapitalanteile.

Der Geschäftsbericht des RWE-Konzerns für das Geschäftsjahr 2004 enthält den RWE-Konzernabschluss und schließt unseren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 über den Teilkonzernabschluss der RWE Dea AG ein. Dieser Geschäftsbericht ist erhältlich bei der RWE Aktiengesellschaft, Opernplatz 1, 45128 Essen.

### (6) Sonderposten

T€	31.12.2004	31.12.2003
Steuerrechtliche Rücklagen	10.700	14.697
Steuerrechtliche Sonderabschreibungen	41.532	48.433
	<b>52.232</b>	63.130

Die Sonderposten enthalten steuerrechtliche Rücklagen vor allem nach § 6 b EStG. Auch die steuerrechtlichen

Sonderabschreibungen beruhen im Wesentlichen auf Gewinnübertragungen gemäß § 6 b EStG.

## (7) Rückstellungen

T€	31.12.2004	31.12.2003
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	314.341	320.934
Steuerrückstellungen	9.089	9.762
Rückstellungen für Schäden durch Bohr- und Gewinnungsbetriebe	115.010	114.467
Sonstige Rückstellungen	234.699	237.179
	<b>673.139</b>	682.342

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Sanierungsverpflichtungen und Personalaufwendungen.

## (8) Verbindlichkeiten

T€	31.12.2004	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2003	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.340	76.340	73.928	73.928
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	214.870	214.870	609.803	609.803
Sonstige Verbindlichkeiten	18.380	18.301	23.852	23.762
_davon aus Steuern	( 5.443)	( 5.443)	( 6.167)	( 6.167)
_davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	( 1.812)	(1.812)	( 2.211)	( 2.211)
	<b>309.590</b>	309.511	707.583	707.493
_davon gesichert durch Grundpfandrechte	( 37)		( 40)	

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren liegen nicht vor.

## (9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

T€	31.12.2004	31.12.2003
Haftungsverhältnisse		
_Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	50.701	53.269
_Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	2.325	6.400
_Ansprüche aus Back-to-Back-Garantien	– 2.325	– 6.400
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
_aus Miet-, Pacht- und ähnlichen Verträgen	1.225	1.695
_aus festen Bestellungen für Sachanlagen	49.588	20.148
_aus Konzessionserwerb	23.398	20.310

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und ähnlichen Verträgen betreffen überwiegend Charterschiffe.

Aus der Mitgliedschaft in verschiedenen Gesamthandschaften obliegt uns die gesetzliche Haftung.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Chemie- und Downstream-Aktivitäten haben wir Gewähr-

leistungen und Haftungen gegenüber den Erwerbern übernommen. Für einen Teilbetrag sind Rückstellungen gebildet.

Im Rahmen des zentralen Finanzmittelausgleichs der RWE AG besteht eine Mithaftung für die von RWE Dea AG verursachten Mittelaufnahmen.

## (10) Fremdwährungsgeschäfte

Im Rahmen des operativen Geschäftes ist die RWE Dea AG unter anderem Währungs- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken wird auch durch Sicherungsgeschäfte begegnet. Eingesetzt werden die derivativen Finanzinstrumente nur zur Absicherung folgender Risiken: Währungs- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzierungsvorgängen. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie Commodity-Preis-Swaps.

Die RWE Dea AG unterliegt einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Des Weiteren gelten die Richtlinien des RWE-Konzerns. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt, sondern dienen ausschließlich der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit operativen und finanziellen Grundgeschäften.

Zur Quantifizierung des Marktrisikos bei den Finanzinstrumenten für Währungssicherung verwenden wir

– dem internationalen Bankenstandard entsprechend – die Value-at-Risk-Methode. Auf der Basis historischer Wertschwankungen wird mit einem Konfidenzintervall von 95 % und einer Haltedauer von 10 Tagen das maximale Verlustpotenzial, das sich aus der Veränderung von Marktpreisen ergeben könnte, berechnet und laufend geprüft. Des Weiteren nutzen wir die Earning-at-Risk-Methode, die mit einem Konfidenzintervall von 95 % auf den Zeitraum des betrachteten Geschäftsjahres angewendet wird.

Alle derivativen Finanzinstrumente sind unabhängig vom Zweck mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente ist zu beachten, dass ihnen Grundgeschäfte mit kompensierenden Risiken gegenüberstehen. Es handelt sich ausschließlich um geschlossene Positionen, aus denen keine Verluste entstehen werden. Die Sicherungsgeschäfte werden in ihrem Realisationszeitpunkt ergebniswirksam erfasst.

T€	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte	346.408	444.866	-	-	34.799	29.322
Commodity-Preis-Swaps	241.670	126.480	128.453	-	- 47.331	- 16.118

Bei den Derivaten bestehen Ausfallrisiken in Höhe der positiven beizulegenden Zeitwerte der Derivate. Diese Risiken werden durch hohe Anforderungen an die Bonität unserer Vertragspartner minimiert. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Ausfallrisiken unbedeutend.

Auch Marktrisiken, d. h. Risiken aus Wertänderungen bei derivativen Finanzinstrumenten aufgrund von Marktschwankungen, haben wegen des Sicherungszwecks grundsätzlich keine Relevanz für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (11) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der RWE Dea AG verteilen sich wie folgt:

T€	2004	2003
Rohöl	427.007	390.959
Erdgas	196.296	252.601
Sonstiges	82.589	96.496
	<b>705.892</b>	<b>740.056</b>

Die Umsätze der RWE Dea AG wurden in folgenden Regionen erzielt:

T€	2004	2003
Deutschland	474.364	571.093
Übriges Europa	157.163	80.044
Asien und Afrika	74.365	88.919
	<b>705.892</b>	<b>740.056</b>

### (12) Mineralöl-/Erdgassteueraufwand

Von den Umsatzerlösen wird nur die selbst angemeldete Mineralöl-/Erdgassteuer in Höhe von 3.367 T€ (Vorjahr 3.245 T€) offen abgesetzt. Die Mineralöl-/Erdgassteuer auf Zukäufe ist im Materialaufwand verrechnet.

### (13) Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung der Sonderposten mit Rücklageanteil von 14.993 T€ (Vorjahr 10.369 T€) ausgewiesen.

**(14) Materialaufwand**

T€	2004	2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	279.379	287.129
Aufwendungen für bezogene Leistungen	122.860	131.197
	<b>402.239</b>	418.326

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren werden die Mineralöl-/Erdgassteuer auf Zukäufe und die Abgaben eines ausländischen Förderbetriebes mit 64.537 T€ (Vorjahr 65.787 T€) ausgewiesen.

**(15) Personalaufwand**

T€	2004	2003
Löhne und Gehälter	59.951	56.939
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	34.563	34.068
davon für Altersversorgung	( 24.578)	( 23.697)
	<b>94.514</b>	91.007

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2004	2003
Angestellte	595	616
Gewerbliche Arbeitnehmer	124	126
	<b>719</b>	742
nachrichtlich: Auszubildende (in Köpfen)	13	6

Die Anzahl der Mitarbeiter ist mit Ausnahme der Auszubildenden in Mitarbeiteräquivalenten angegeben.

**(16) Abschreibungen**

Die Aufteilung der Abschreibungen ist auf Seite 69 dargestellt. Sie enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 33.635 T€ (Vorjahr 46.948 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

## (17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Einstellungen in die Sonderposten mit Rücklageanteil von 4.095 T€ (Vorjahr 1.611 T€) und sonstige Steuern von 1.014 T€ (Vorjahr 2.013 T€) enthalten.

## (18) Ergebnis Finanzanlagen

T€	2004	2003
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit		
_ verbundenen Unternehmen	52.748	31.570
_ übrigen Unternehmen	-	19
	<b>52.748</b>	<b>31.589</b>
Erträge aus Beteiligungen an		
_ verbundenen Unternehmen	12.730	15.989
_ übrigen Unternehmen	685	424
	<b>13.415</b>	<b>16.413</b>
Aufwendungen aus Verlustübernahme von		
_ verbundenen Unternehmen	- 7.263	- 1.071
	<b>- 7.263</b>	<b>- 1.071</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>58.900</b>	<b>46.931</b>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlage-		
vermögens von		
_ verbundenen Unternehmen	46.054	11.823
_ übrigen Unternehmen	470	1.125
	<b>46.524</b>	<b>12.948</b>
Abschreibungen auf Finanzanlagen von		
_ verbundenen Unternehmen	- 15.698	- 38.224
	<b>- 15.698</b>	<b>- 38.224</b>
<b>Ergebnis Finanzanlagen</b>	<b>89.726</b>	<b>21.655</b>

## (19) Zinsergebnis

T€	2004	2003
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.708	13.129
_ davon aus verbundenen Unternehmen	( 4.459)	( 8.694)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 10.023	- 23.619
_ davon an verbundene Unternehmen	(- 9.975)	(- 21.434)
	<b>- 5.315</b>	<b>- 10.490</b>

## (20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden dem Organträger RWE AG 49.864 T€ (Vorjahr: Erstattung vom Organträger 16.497 T€) erstattet.

## (21) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung wurde um 6.617 T€ oder 4,1% dadurch beeinflusst, dass Abschreibungen nach § 254 HGB aufgelöst und

Sonderposten nach § 273 HGB gebildet und aufgelöst wurden. Die ausgewiesenen Sonderposten mit Rücklageanteil belaufen sich auf 52.232 T€.

## Sonstige Angaben

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind auf den Seiten 81 und 82 aufgeführt.

bliebenen beliefen sich auf 3.379.004,74 €, davon variable Vergütung 1.334.007,76 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der RWE Dea AG erhielten für das Geschäftsjahr satzungsgemäß einen Betrag von insgesamt 218.838,81 €.

Die Rückstellungen für Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 16.354.786,00 €.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der RWE Dea AG für das Geschäftsjahr 2004 betragen 2.447.337,51 €, davon variable Vergütung 1.563.192,00 €. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinter-

Der Vorstand sowie frühere Mitglieder des Vorstands halten am Bilanzstichtag im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der RWE AG nicht übertragbare Bezugsrechte auf 160.000 Stück Stammaktien der RWE AG sowie im Rahmen der LTIP 260.000 Stück SAR.

Hamburg, den 28. Januar 2005

Der Vorstand

Schöning

Liebau

Wiese

## „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RWE Dea AG, Hamburg, der mit dem Lagebericht des Teilkonzerns zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Essen, den 2. Februar 2005

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(P. Albrecht)  
Wirtschaftsprüfer

(R.-P. Ebbing)  
Wirtschaftsprüfer

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat

**Dr. Gert Maichel**, Essen (Vorsitzender)

Mitglied des Vorstands RWE AG,

Vorsitzender des Vorstands RWE Power AG

**Klaus-Dieter Südhofer**, Recklinghausen

(stellv. Vorsitzender), ehemals stellv. Vorsitzender

IG Bergbau, Chemie, Energie

**Hans-Jürgen Andersen**, Halstenbek

Bereichsdirektor Personalmanagement

RWE Dea AG

**Rolf Behnke**, Müden/Aller

Vorsitzender des Betriebsrats Förderbetrieb Niedersachsen

RWE Dea AG

**Berthold Bonekamp**, Dortmund (bis 7.7.2004)

Mitglied des Vorstands RWE AG,

Vorsitzender des Vorstands RWE Energy AG

**Dr. Dieter Dräger**, Rellingen (bis 6.10.2004)

ehemals Vorsitzender des Vorstands RWE-DEA

Aktiengesellschaft für Mineraloel

und Chemie und DEA Mineraloel AG

**Jürgen Dralle**, Achim

Betriebsrat Förderbetrieb Niedersachsen

RWE Dea AG

**Dr. Andreas Georgi**, Frankfurt/Main

Mitglied des Vorstands Dresdner Bank AG

**Jürgen Hielscher**, Hannover

Gewerkschaftssekretär IG Bergbau, Chemie, Energie

**Heinz-Jürgen Klatt**, Weingarten (seit 17.11.2004)

ehemals Mitglied des Vorstands der RWE-DEA

Aktiengesellschaft für Mineraloel und Chemie

**Prof. Øystein Noreng**, Sandvika

Professor für Petroleumwirtschaft an der

Wirtschaftsschule BI in Sandvika (Norwegen)

**Sylvia Törsleff**, Hamburg

Vorsitzende des Betriebsrats RWE Dea

Hauptverwaltung Hamburg

RWE Dea AG

**Antonius Voß**, Essen (seit 8.7.2004)

Mitglied des Vorstands RWE Power AG

**Wilhelm Werhahn**, Neuss

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma

Wilh. Werhahn KG

## Vorstand

**Dr. Georg Schöning**,

Ressort: Operations (Sprecher des Vorstands)

**Lutz-Michael Liebau**,

Ressort: Finanzen und Verwaltung

**Dr. Rolf Wiese**,

Ressort: Personal und Recht

**Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder  
in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien \*)**

**Berthold Bonekamp**

GEW RheinEnergie AG,  
RWE Energy Nederland B.V.,  
RWE Innogy plc,  
RWE Rhein-Ruhr AG (Vorsitz),  
RWE Westfalen-Weser-Ems AG (Vorsitz),  
STEAG AG,  
STOEN S.A.

**Dr. Dieter Dräger**

Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung  
des Kreises Pinneberg mbH,  
Wirtschaftsförderungs-, Entwicklungs- und Planungsgesell-  
schaft der Kreise Pinneberg und Segeberg mbH

**Dr. Andreas Georgi**

Allianz Dresdner Global Investors Deutschland GmbH,  
Asea Brown Boveri Aktiengesellschaft,  
Deutsche Schiffsbank AG (Vorsitz),  
DEUTSCHER INVESTMENT-TRUST  
Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH,  
Dresdner Bank Luxembourg S.A.,  
Dresdner Bank (Schweiz) AG (Präsident),  
Dresdner Mezzanine Verwaltungs GmbH,  
Eurohypo Aktiengesellschaft,  
Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG,  
Reuschel & Co. Kommanditgesellschaft,  
Rheinmetall AG

**Jürgen Hielscher**

Shell Deutschland Oil GmbH

**Dr. Gert Maichel**

Harpen AG,  
RAG Aktiengesellschaft,  
RWE Energy AG,  
Société Electrique de l'Our S.A.,  
TÜV Rheinland Holding AG

**Klaus-Dieter Südhofer**

Harpen AG,  
RWE AG,  
RWE Power AG

**Antonius Voß**

Aarewerke AG,  
Finelectra Finanzgesellschaft für Elektrizitäts-  
Beteiligungen AG,  
GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH,  
GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH,  
Harpen AG,  
Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG,  
Rheinische Baustoffwerke GmbH,  
RV Rheinbraun Handel und Dienstleistungen GmbH,  
RWE Rhenas Versicherungsvermittlung GmbH,  
Saar Energie AG,  
Schluchseewerk AG,  
Securum AG,  
Société Electrique de l'Our S.A.,  
Unterstützungseinrichtung „RWE Rheinbraun“ GmbH,  
Urenco Limited,  
Wohnungsbaugesellschaft für das Rheinische  
Braunkohlerevier GmbH

**Wilhelm Werhahn**

Gesellschaft für Buchdruckerei AG (Vorsitz),  
Neusser Zeitungsverlag GmbH (Vorsitz),  
Wilh. Werhahn KG

**Mitgliedschaften der Vorstandsmitglieder  
in Aufsichtsräten und weiteren Kontrollgremien \*)**

**Dr. Georg Schöning**

TÜV Nord Gruppe/TÜV Nord e.V. (Vorsitz)

**Lutz-Michael Liebau**

Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH  
Transgas, a.s.

**Dr. Rolf Wiese**

Stiftung „Cor Unum“, Neuss

\*) Für aktive Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder Stand 31.12.2004,  
für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder Stand zum Zeitpunkt des  
Ausscheidens

# Impressum

<b>RWE Dea AG</b>	Überseering 40 D-22297 Hamburg
<b>Telefon</b>	+49 (0)40/6375-0
<b>Telefax</b>	+49 (0)40/6375-3496
<b>Unternehmens- kommunikation</b>	
<b>Telefon</b>	+49 (0)40/6375-2715
<b>Telefax</b>	+49 (0)40/6375-3162
<b>E-Mail</b>	info@rwedea.com
<b>Gestaltung</b>	The Link GmbH, Hamburg
<b>Fotografie</b>	Kim Holthe, Oslo Klaus von Mandelsloh, Seevetal Jürgen Müller, Hamburg Axel Nordmeier, Reinbek Herbert Ohge, Hamburg
<b>Grafik und Satz</b>	Gutenberg electronic, Hamburg
<b>Lithografie</b>	Repro Studio Kroke, Hamburg
<b>Druck</b>	Lonnemann GmbH, Selm
<b>Produktionsleitung</b>	NETWØRK GmbH, Hamburg
<b>Papier</b>	Scheufelen BVS matt hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff

Dieser Bericht erscheint auch  
in englischer Sprache

